

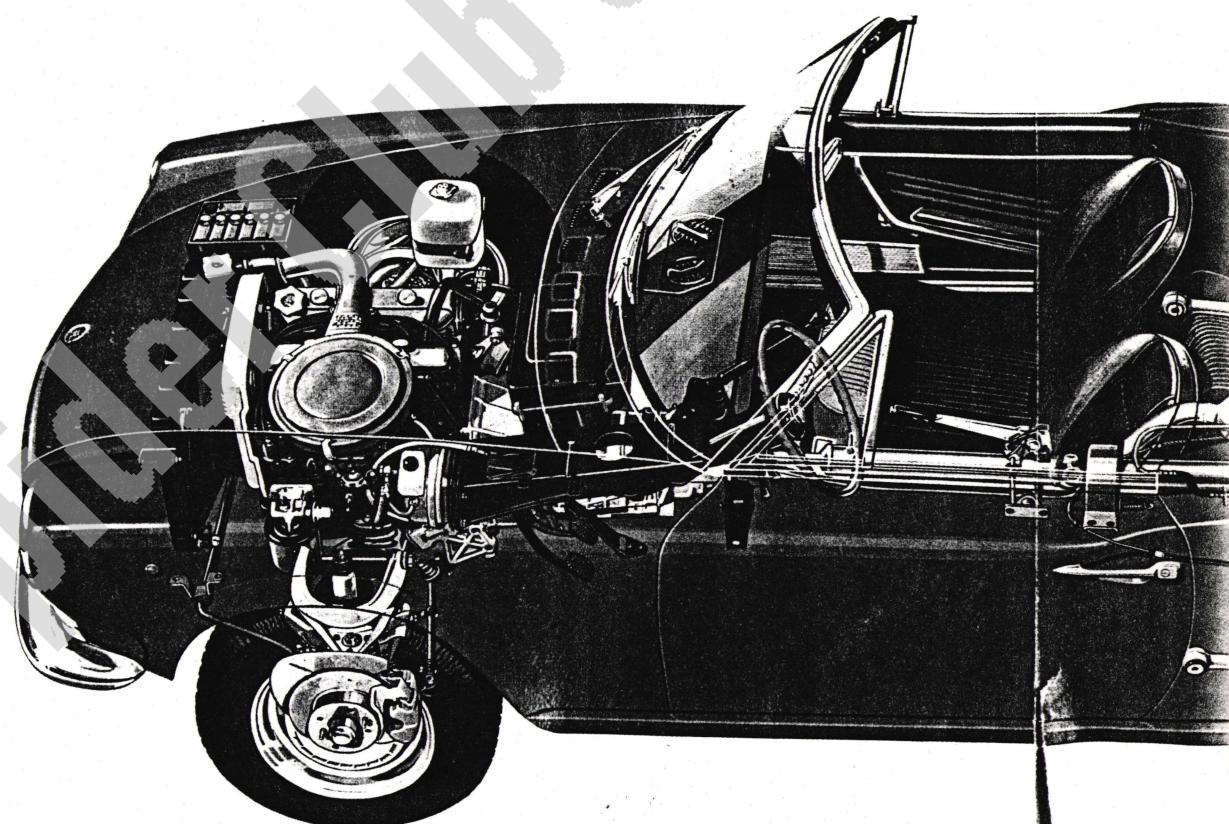
Betriebsanleitung



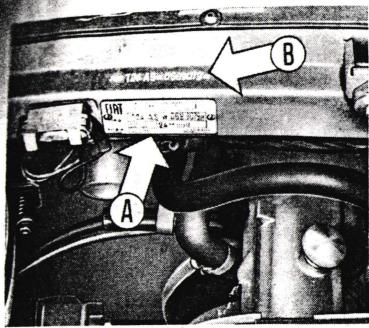
2. AUSGABE

FIAT
124
SPORT spider

FIAT CLUB e.V.

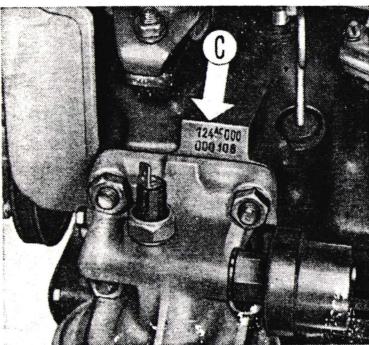


KENNTUMMERN



A - Typ- und Kennnummerschild mit:
Baumuster und Kennnummer des Fahrgestells,
Baumuster des Motors, Ordnungsnummer
für Ersatzzwecke.

**B - Baumuster (124 AS) und Kennnummer
des Fahrgestells.**



**C - Baumuster (124 AC.000) und Kennnummer
des Motors.**

Schmelzsicherungsdose unter dem Instrumentenbrett, links von der Lenksäule (geschützte Stromkreise siehe S. 47).



WAGENSCHLÜSSEL

Mit dem Wagen bekommen Sie je zwei gleiche Schlüssel für den Zündschalter bzw. für die Schlosser der Türen, des Gepäckraumdeckels und des Handschuhkastens ausgehändigt. Auf der einen Schlüsselseite ist eine Kennnummer eingraviert. Unter Angabe dieser Schlüsselnummer können Sie jederzeit von der FIAT-Verkaufsorganisation Ersatzschlüssel beziehen.

KUNDENDIENST

GARANTIE

Mit dem Wagen bekommen Sie ein **Garantieheft**, in welchem die vom Herstellerwerk im Rahmen der Garantie zu erbringenden Leistungen aufgeführt sind.

Das Garantieheft umfasst ferner **zwei Gutscheine für kostenlose Service**, d. h. für verschiedene Schmier-, Prüf- und Einstellarbeiten (wobei die benötigten Schmiermittel allerdings ausgeschlossen sind).

Zur ständig besten Erhaltung der vorzüglich an Eigenschaften Ihres Wagens und seiner einwandfreien Betriebsfähigkeit empfehlen wir Ihnen dringend, in Ihrem eigenen Interesse, beide Gutscheine beim jeweils vorgeschriebenen km-Stand, d. h. nach den ersten 1500-2000 bzw. 4000-5000 km zu benutzen.

ERSATZTEILE

Man bedenke, dass ausschliesslich die Verwendung von Original-FIAT-Ersatzteilen einen einwandfreien Betrieb des Wagens gewährleistet.

Bei Ersatzteilbestellungen bitten wir um folgende Angaben (s. Seite 4):

- **Wagenmodell.**
- **Baumuster und Kennnummer des Fahrgestells.**
- **Baumuster und Kennnummer des Motors.**
- **Ordnungsnummer für Ersatzzwecke.**
- **Katalog-Nummer des gewünschten Ersatzteiles.**

KUNDENDIENSTSTELLEN

Nicht alle Instandhaltungsarbeiten können mit den Mitteln ausgeführt werden, die normalerweise einem Privatmann zur Verfügung stehen.

Wir empfehlen Ihnen daher, sich mit solchen Arbeiten an eine der von der FIAT im In- und Auslande errichteten **Kundendienststellen** zu wenden, die mit ihren Fachkräften und besonders erprobten Spezialeinrichtungen jede Überholungs- oder Instandsetzungsarbeit sachgemäß und einwandfrei durchführen können.

Die **FIAT-Organisation** steht Ihnen stets gerne mit weiteren Auskünften und Ratschlägen zur Verfügung.

Alle Überholungs- und Instandsetzungsarbeiten, deren sachkundige Durchführung nur von den **FIAT-Kundendienststellen** gewährleistet werden kann, sind auf den nachfolgenden Seiten durch das FIAT-Dienstschild gekennzeichnet:



BEFESTIGUNG DER SICHERHEITSGURTE

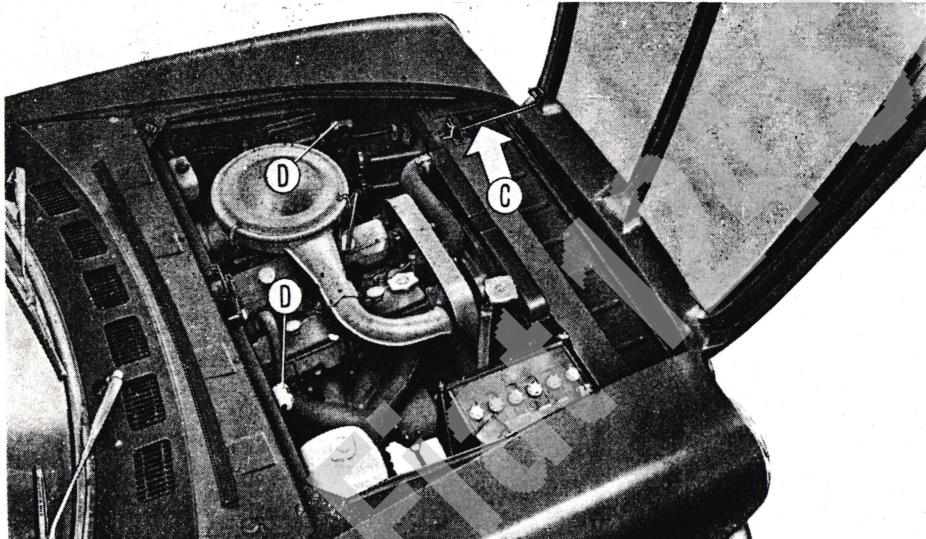
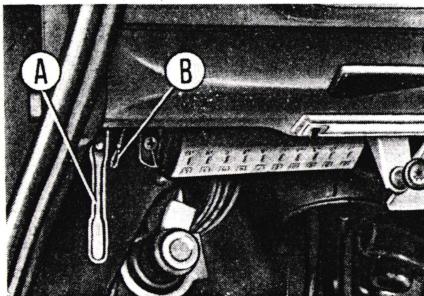
Der Wagen ist bereits für die Anbringung von Leibgurten für die vorderen Insassen eingerichtet. Es sind folgende Befestigungslöcher für die Gurtbeschläge vorhanden: oben im Mitteltunnel hinter

der Handbremse (eine einzige Bohrung **E**, S. 7, für beide Gurte) und in den Seitenwänden vor dem Sitzpolster des Hintersitzes (eine Bohrung **D**, S. 7, für jeden Gurt).

ANM. - An jeder Befestigungsstelle ist eine Gewindebohrung 7/16" nach Norm 20 UNF - 2 B vorgesehen.

MOTORHAUBE

Zum Öffnen, Griff **A** links unter dem Instrumentenbrett ziehen und Deckelschloss somit freigeben.



Falls sich die Motorhaube durch den Griff **A** nicht entriegeln lässt, dann wird der Zugdraht **B** zusätzlich betätigt.

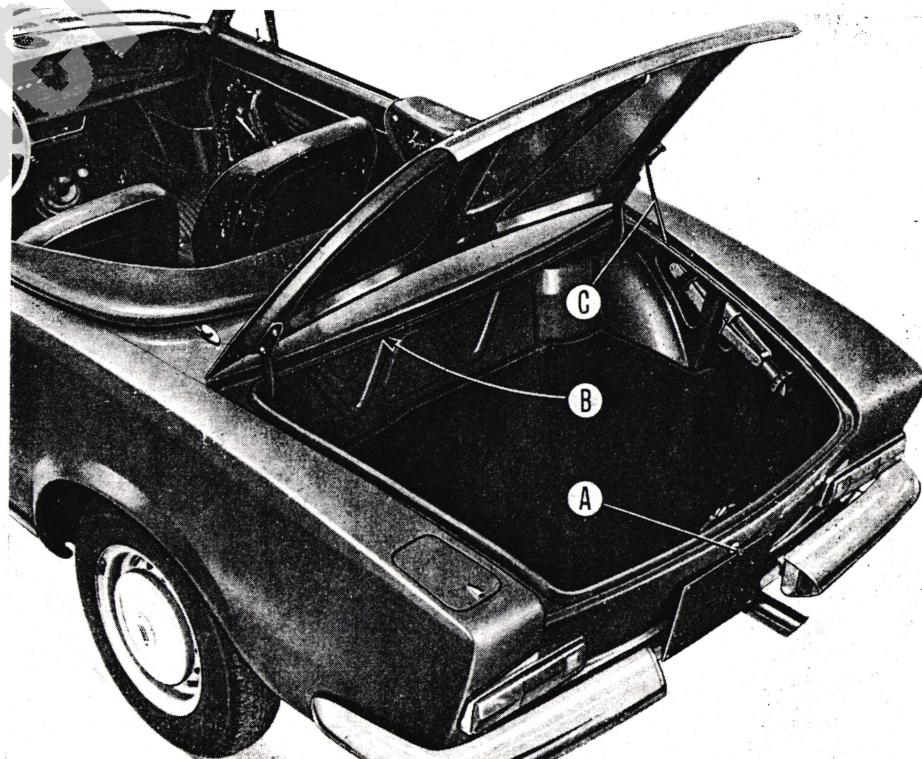
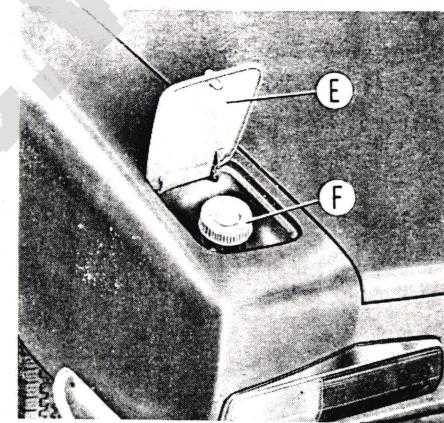
Der Deckel wird durch den Halter **C** in offener Stellung gehalten.

Die Lampen **D** leuchten beim Aufklappen des Deckels automatisch auf (hierzu muss jedoch das Standlicht eingeschaltet sein).

Beim Herunterklappen des Deckels ist zunächst der Halter **C** aus der Raste herauszunehmen.

GEPÄCKRAUMDECKEL UND KLAPPE ZUM KRAFTSTOFFEINFÜLLSTUTZEN

Zum Öffnen des Gepäckraumdeckels, Schlüssel (der gleiche der Türen und des Handschuhkastens) im Schloss **A** drehen und **gleichzeitig** Deckel anheben, der durch die Stütze **C** offen gehalten wird. Diese ist so anzuordnen, wie die Abbildung zeigt. Beim Schliessen bleibt der Deckel automatisch blockiert. So ist zum Öffnen stets der Schlüssel erforderlich. Die Lampe **B** leuchtet beim Aufklappen auf, sofern das Standlicht eingeschaltet ist. Der Deckel **F** des Kraftstoffeinfüllstutzens ist durch Klappe **E** (mit Schnappverschluss) zugänglich.



ORGANE

er wird vom
tronisch gesteu-
Feld entspricht
Lebstdrehzahlen.
igt die gefähr-
zahlen an.

mometer: das
ne übermässige
alls der Zeiger
mit vorwiegend
en ins rote Feld
man sofort das
falls der Zeiger
ist die Kühlan-
nächstliegende
nststelle über-

**r Befestigung
retts.**

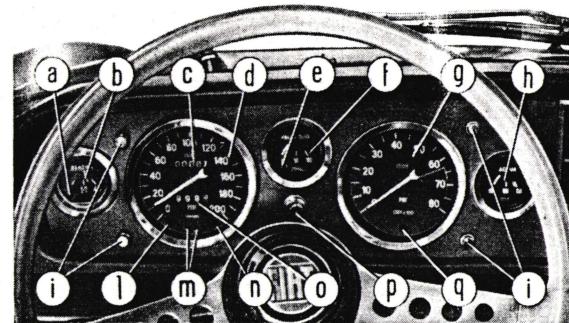
**grün) der vor-
ren Leuchten:**
Schalter 1 ein-
der Schlüssel
Schalter 15 in
steht.

**ün) der Blink-
t auf, wenn der
18 nach oben
geschaltet ist.**

**Kilometerzähler ist
iegelung versehen,
achleuten entfernt
die vom Werk für
Garantie erloschen.**

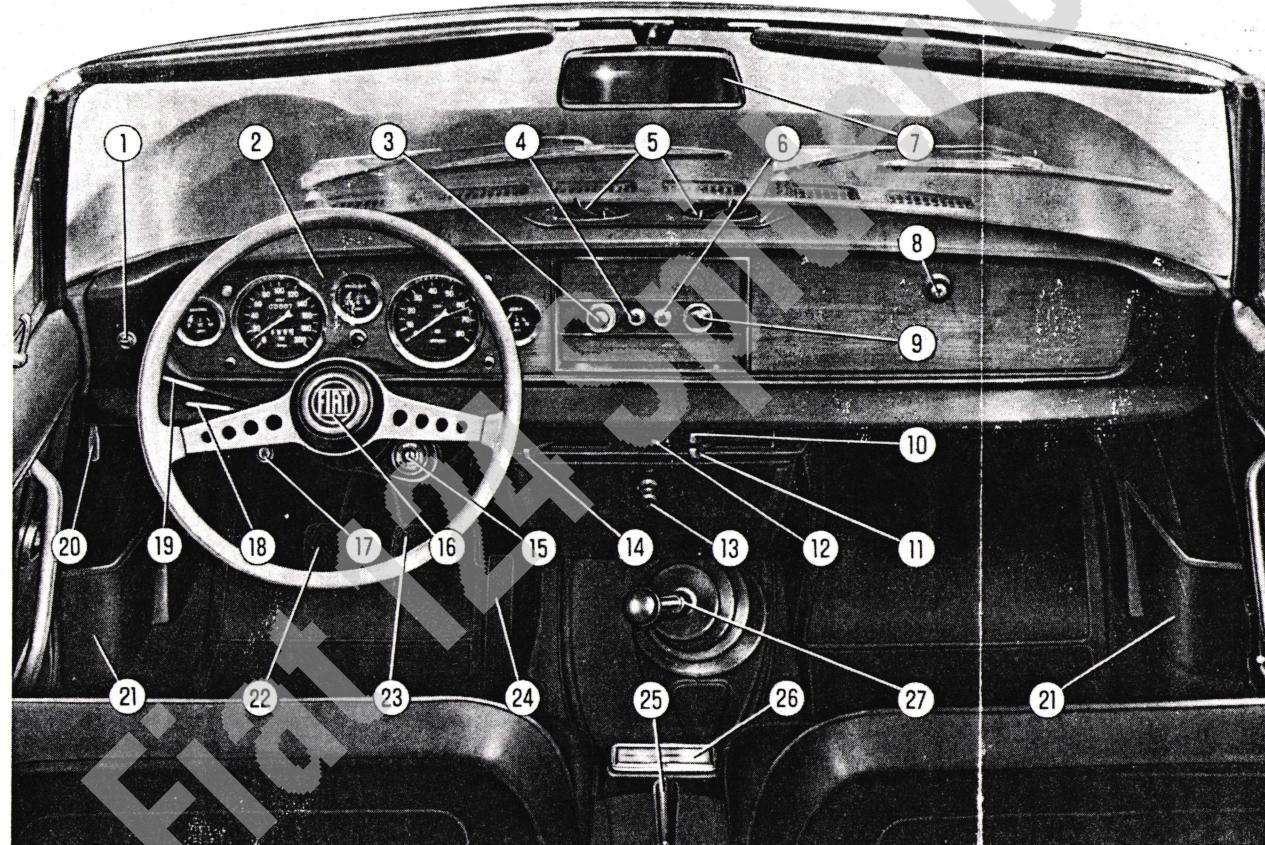
Armaturenbrett mit:

a. Anzeigeleuchte der Kraftstoffreserve - b. Kraftstoffstandanzeiger - c. Gesamt-Kilometerzähler - d. Geschwindigkeitsmesser - e. Kontrolllampe für Öldruck - f. Öldruckmesser - g. Drehzahlmesser - h. Wasser-Fernthermometer - i. Knöpfe (vier) zur Befestigung des Armaturenbretts - l. Kontrolllampe der vorderen und hinteren Leuchten - m. Kontrolllampe der Blinkleuchten - n. Kontrolllampe des Scheinwerfer-Fernlichts - o. Tages-Kilometerzähler - p. Nullstellknopf des Tages-Kilometerzählers - q. Ladeanzeigeleuchte der Lichtmaschine.



BEDIENUNGS- UND ÜBERWACHUNGSGRÄNDE

1. Hauptschalter für Außenbeleuchtung.
2. Armaturenbrett.
3. Regelknopf der Scheibenwischer-Geschwindigkeit.
4. Scheibenwischer-Schalter.
5. Verstellbare Lufdüsen für Windschutzscheibe und Wageninnere.
6. Schalter für Instrumentenbeleuchtung.
7. Rückblickspiegel.
8. Riegelknopf des Handschuhkastens.
9. Drehknöpfe zur Regelung der Lichtstärke der Instrumentenbeleuchtung bzw. der Kontrolllampe für vordere und hintere Leuchten.
10. Hebelgriff für Frischluft-Einlassklappe zum Heizgerät.
11. Hebelgriff für Warmwasserhahn der Heizungsanlage.
12. Schalter mit drei Stellungen für Gebläse der Klimaanlage.
13. Zigarrenanzünder.
14. Hebelgriff der Heizgerätklappe für Lufteinlass ins Wageninnere.
15. Zünd-Anlass-Schalter mit Schaltschlüssel und Lenkschloss.
16. Druckknopf für elektropneumatische Signalhörner.
17. Ziehknopf des Startvergasers.
18. Blinkerschaltthebel.
19. Umschalthebel des Scheinwerferlichts.
20. Hebelgriff zum Öffnen der Motorhaube.
21. Ablegefächer (zwei) für kleine Gegenstände.
22. Kupplungsfusshebel.
23. Bremsfusshebel.
24. Gaspedal.
25. Handhebel der Park- und Hilfsbremse.
26. Aschenbecher.
27. Getriebeschalthebel.



Unter dem Instrumentenbrett:

- Innenleuchten (zwei).
- Schmelzsicherungsdoze.
- Fußdrücker für Scheibenwascher und -wischer.
- Steckdose für Handleuchte.
- Hebelgriffe (zwei) für Frischluft-Einlassdüsen.

BEDIENUNGS- UND ÜBERWACHUNGSORGANE

1. Hauptschalter für Außenbeleuchtung: beim Einschalten und sofern der Zündschalter 15 in Stellung 1 oder 3 steht, leuchtet folgendes auf: vordere Standlichter, Kennzeichenbeleuchtung und Schlusslichter. Ferner wird der Umschalter 19 des Scheinwerferlichts an Spannung gelegt. Ausserdem leuchten beim Öffnen der entsprechenden Deckel die Gepäck- bzw. die Motorraumleuchten auf.

2. Armaturenbrett mit:

a) **Anzeigeleuchte (rot) der Kraftstoffreserve:** wenn sie aufleuchtet, sind im Tank nur noch 5-7,5 Ltr. Kraftstoff enthalten.

b) **Kraftstoffstandanzeiger.**

c) **Gesamt-Kilometerzähler.**

d) **Geschwindigkeitsmesser (*).**

e) **Kontrolllampe (rot) für Öldruck:** leuchtet auf, wenn der Schmieröldruck zu niedrig ist. Bei warmem und mit niedriger Drehzahl laufendem Motor kann die Lampe auch dann aufleuchten, wenn alles in Ordnung ist.

f) **Öldruckmesser:** normalerweise muss der Öldruck 35-50 m WS (3,5-5 kg/cm²) betragen.

g) **Drehzahlmesser:** er wird vom Zündverteiler elektronisch gesteuert. Das gelbe Feld entspricht den hohen Betriebsdrehzahlen. Das rote Feld zeigt die gefährlichen Motordrehzahlen an.

h) **Wasser-Fernthermometer:** das rote Feld zeigt eine übermässige Temperatur an. Falls der Zeiger beim Fahrbetrieb mit vorwiegend höheren Drehzahlen ins rote Feld ausschlägt, muss man sofort das Gas wegnehmen; falls der Zeiger nicht zurückgeht, ist die Kühlung durch die nächstliegende FIAT-Kundendienststelle überprüfen zu lassen.

i) **Knöpfe (vier) zur Befestigung des Armaturenbretts.**

j) **Kontrolllampe (grün) der vorderen und hinteren Leuchten:** leuchtet auf, wenn Schalter 1 eingeschaltet ist und der Schlüssel im Zünd-Anlass-Schalter 15 in Stellung 1 oder 3 steht.

m) **Kontrolllampe (grün) der Blinkleuchten:** leuchtet auf, wenn der Blinkerschaltthebel 18 nach oben oder nach unten geschaltet ist.

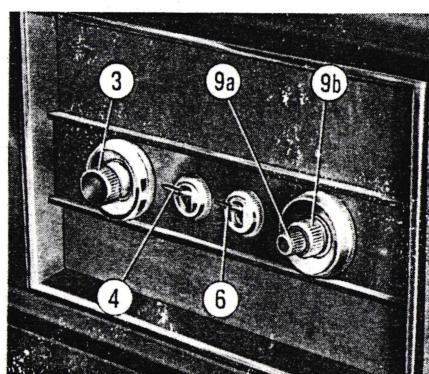
(*): Das Gerät mit dem Gesamt-Kilometerzähler ist mit einer besonderen Versiegelung versehen, die nur von berechtigten Fachleuten entfernt werden darf, sonst würde die vom Werk für den Wagen übernommene Garantie erlöschen.

n) **Kontrolllampe (blau) des Scheinwerfer-Fernlichts:** leuchtet auf, wenn der Zündschlüssel 16 in Stellung 1 oder 3 und der Umschaltthebel 19, bei eingeschaltetem Schalter 1, auf Stellung III steht.

o) **Tages-Kilometerzähler:** die Nullstellung erfolgt durch den Drehknopf p.

p) **Nullstellknopf des Tages-Kilometerzählers:** die Nullstellung darf nur bei stillstehendem Wagen vorgenommen werden! Hierbei Knopf **nach rechts** drehen.

q) **Ladeanzeigeleuchte (rot) der Lichtmaschine:** Bei stillstehendem Motor und Zündschlüssel auf Stellung 1, Seite 14, brennt die Lampe, da noch keine Aufladung der Batterie erfolgt. Nach dem Anlassen des Motors muss aber die Lampe erlöschen, sonst ist in der Anlage eine Störung eingetreten. In einem solchen Falle wenden Sie sich sofort an eine FIAT-Kundendienststelle.



3. **Regelknopf der Scheibenwischergeschwindigkeit.**

4. **Scheibenwischer-Schalter** mit selbsttätiger Rückstellung der Wischerarme in liegende Endstellung. Die Geschwindigkeit der Wischerarme ist durch den Knopf 3 regelbar.

5. **Verstellbare Luftdüsen für Windschutzscheibe u. Wageninneres:** Gebrauchsanweisung s. Seite 16.

6. **Schalter für Instrumentenbeleuchtung.**

7. **Rückblickspiegel mit Verstellhebel zur Abblendung.**

8. **Riegelknopf des Handschuhkastens:** nach Entriegelung durch denselben Schlüssel der Türschlosser ist der Knopf zum Öffnen des Deckels nach links zu drehen.

9a. **Drehknopf zur Regelung der Lichtstärke der Instrumentenbeleuchtung.**

9b. **Drehknopf zur Regelung der Lichtstärke der Kontrolllampe für vordere und hintere Leuchten.**

10. **Hebelgriff für Frischluft-Einlassklappe zum Heizgerät:** Gebrauchsanweisungen s. S. 16.

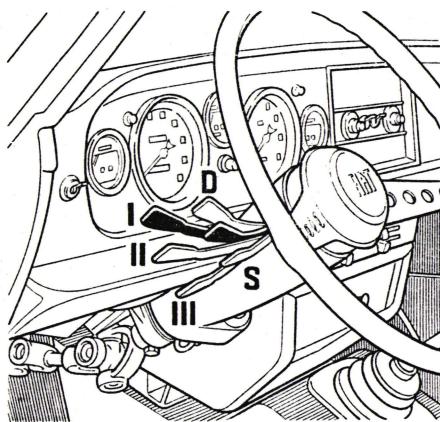
11. **Hebel für Warmwasserhahn der Heizungsanlage:** Gebrauchsanweisungen siehe S. 18.

12. **Schalter, mit drei Stellungen, für Gebläse der Klimaanlage (s. auch Seite 17):**

nach rechts = langsam

nach links = schnell

in der Mitte = Gebläse abgestellt.



13. **Zigarrenanzünder:** zum Gebrauch, Anzünder hineindrücken und erst dann herausziehen, wenn er, nach etwa 15 Sekunden, automatisch zurückspringt. Bei eingeschaltetem Hauptschalter der Aussenbeleuchtung wird das Einsticken durch die leuchtende Fassung (orangefarbig) erleichtert.

14. **Hebelgriff der Heizgerätklappe für Lufteinlass ins Wageninnere:** Gebrauchsanweisungen s. Seite 16.

15. **Zünd-Anlass-Schalter mit Schlüssel und Lenkschloss:** Gebrauchsanweisungen siehe S. 14.

16. **Druckknopf für elektropneumatische Signalhörner.**

17. **Ziehknopf des Startvergasers:** Gebrauchsanweisungen siehe S. 14 und 15.

18. **Blinkerschalthebel:**

D: für Abbiegen nach rechts;
S: für Abbiegen nach links.

Die Rückkehr in die Ruhelage erfolgt automatisch.

19. **Umschalthebel des Scheinwerferlichts** (bei eingeschaltetem Hauptschalter 1 wirksam):

- I:** Stand- u. Schlusslichter, Kennzeichenbeleuchtung;
- II:** **Scheinwerfer-Abblendlicht**, Stand- u. Schlusslichter, Kennzeichenbeleuchtung;
- III:** **Scheinwerfer-Fernlicht**, Stand- u. Schlusslichter, Kennzeichenbeleuchtung.

Durch wiederholtes Tippen an den Hebel in **Richtung auf das Lenkrad** werden Scheinwerfer-Blinksignale bewirkt (Lichthupe), die auch bei ausgeschaltetem Schalter 1 möglich sind.

In den Ländern aber, wo für die Lichthupe besondere Vorschriften erlassen wurden, ist diese am Tage nicht möglich.

20. **Hebelgriff zum Öffnen der Motorhaube.**

21. **Ablegefächer (zwei) für kleine Gegenstände.**

22. **Kupplungsfusshebel.**

23. **Bremsfusshebel.**

24. **Gaspedal.**

25. **Handhebel der Park- und Hilfsbremse:** ausgenommen in Notfällen, ist der Handbremshebel nur bei vollkommen stillstehendem Wagen anzuziehen; zur Rückstellung in die Ruhelage zunächst den oberen Knopf des Hebelgriffs drücken.

26. **Aschenbecher:** zum Öffnen, Zierstück **A** aufklappen.

Beim Abnehmen zwecks Reinigung, ist der Aschenbecher an den Stegen **B** zu greifen.

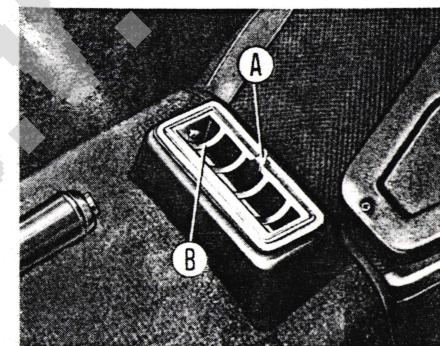
27. **Getriebeschalthebel:** Schaltstellungen siehe S. 15.

Unter dem Instrumentenbrett:

28. **Fussdrücker für Scheibenwascher und -wischer:** zum Abwaschen der Windschutzscheibe, Fussdrücker betätigen, wodurch Scheibenwascher und -wischer gleichzeitig in Betrieb gesetzt werden.

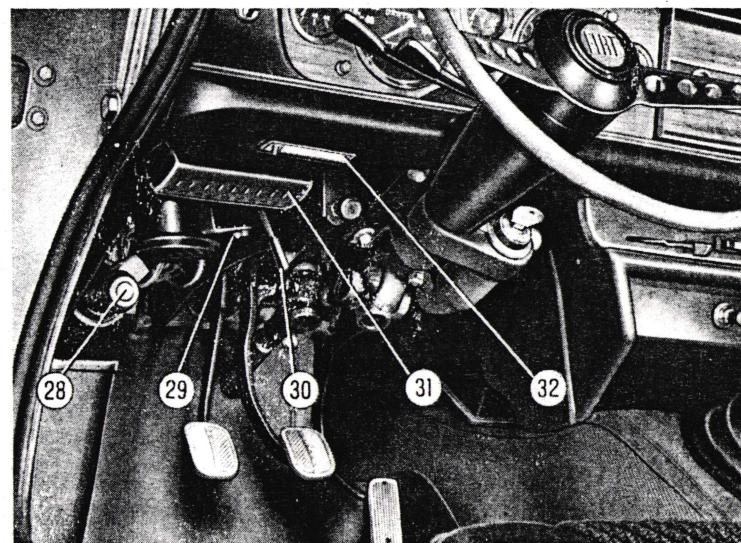
29. **Steckdose für Handleuchte:** mit senkrechter Bajonettkupplung.

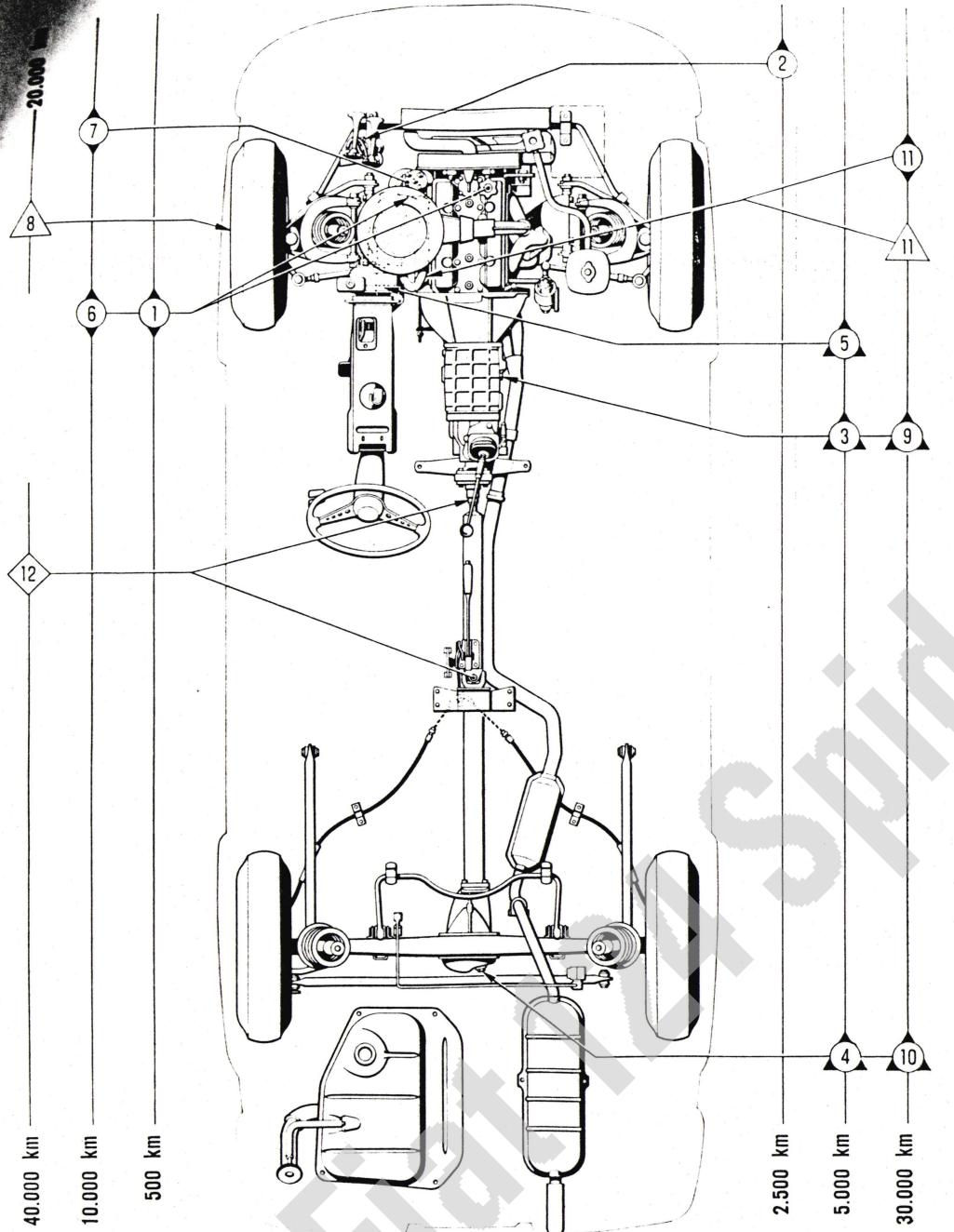
30. **Hebelgriffe (zwei) für Frischluft-Einlassdüsen unter dem Armaturenbrett:** Gebrauchsanweisungen siehe S. 17.



31. **Schmelzsicherungsdose:** die einzelnen Sicherungen sind durch Federhalter befestigt. Geschützte Stromkreise s. Seite 47.

32. **Innenleuchten (zwei):** sie besitzen einen eigenen Schalter und leuchten ferner beim Öffnen einer Tür automatisch auf.





S C H M I E R P L A N

Alle 500 km

1. Ölwanne s. S. 28

Alle 2500 km

2. Motorkompressor der elektro-pneumatischen Hörner » 50

Alle 5000 km

3. Wechselgetriebe » 37

4. Hinterachse » 38

5. Lenkgehäuse » 40

Alle 10 000 km

6. Ölwanne » 28

7. Zündverteiler » 35

— Scharniere der Türen, der Motorhaube und des Gepäckraumdeckels » 49

— Türschlösser und -halter » 49

— Drehfenstergelenke » 49

— Sitzlehnenbeschläge » 49

Alle 20 000 km

8. Vorderradlager » 42

Alle 30 000 km

9. Wechselgetriebe » 37

10. Hinterachse » 38

11. Anlasser » 42

Alle 40 000 km

12. Übertragungswelle » 37

S C H M I E R M I T T E L



FIAT-Motoröl (siehe Betriebsmitteltabelle)



FIAT-Öl
W 90/M



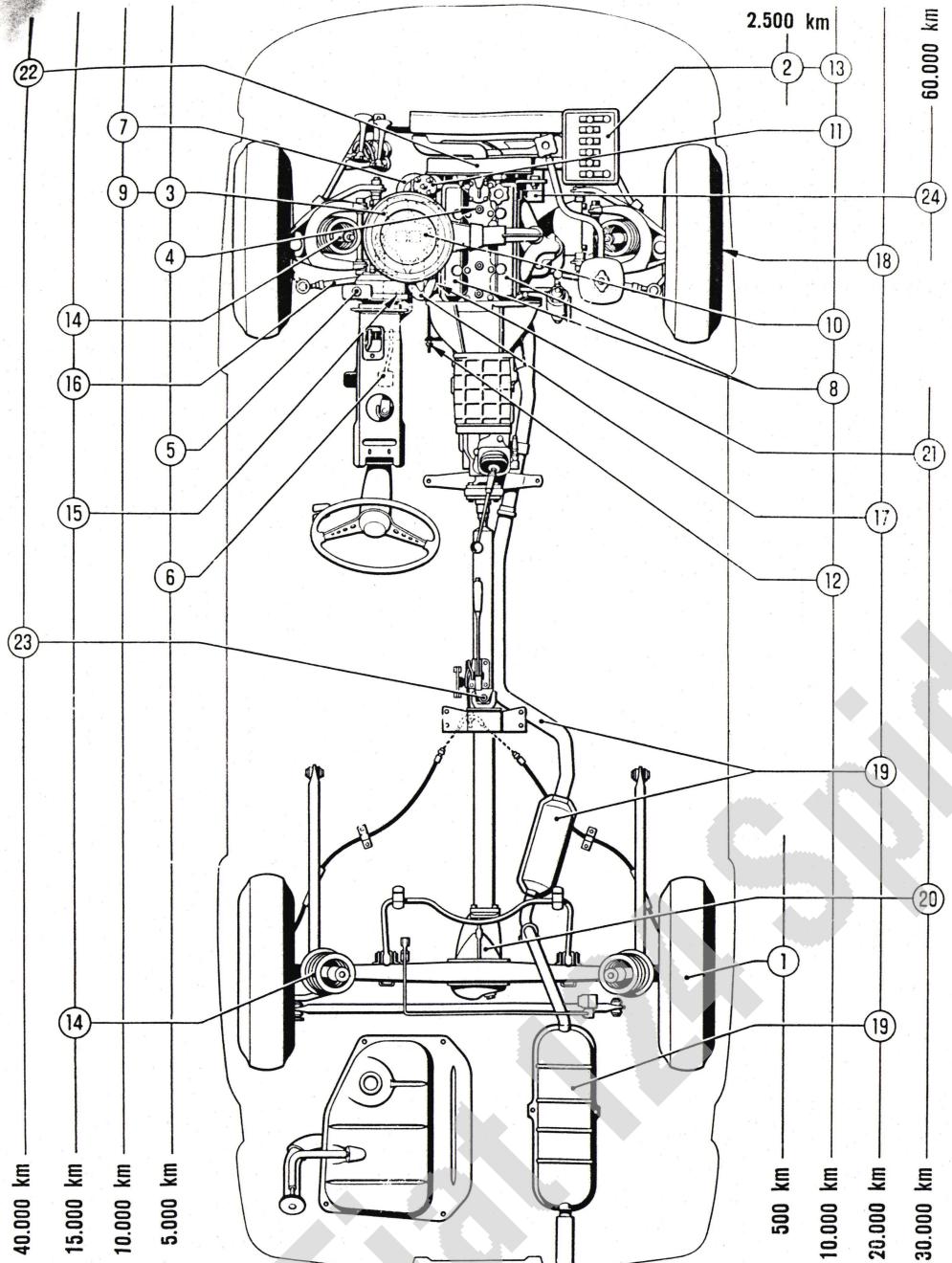
FIAT-Öl
OCT



FIAT-Fett
MF 2



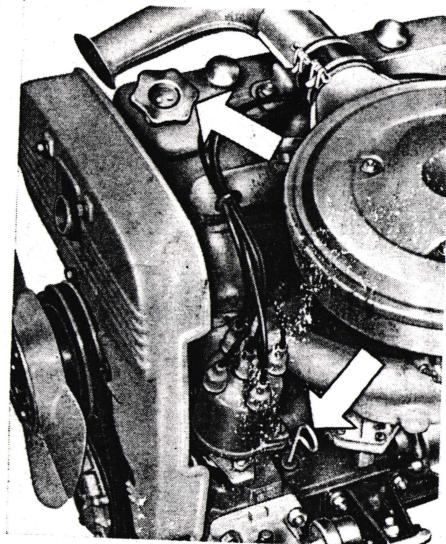
FIAT-Fett
MR 3



SCHEMA DER REINIGUNGS-, PRÜF- UND EINSTELLARBEITEN

Alle 500 km	
1. Reifen	..... s. S. 42
Alle 2500 km	
2. Batterie	..... » 42
Alle 5000 km	
3. Luftfilter	..... » 32
4. Zündkerzen	..... » 36
5. Bremsflüssigkeitsbehälter	..... » 38
6. Bremsanlage	..... » 38
— Prüfung auf Öl-, Wasser-, Kraftstoff- und Bremsflüssigkeitsverluste	..... » 51
Alle 10 000 km	
7. Ölfilter mit Einsatz	..... » 28
8. Ventilspiel	..... » 29
9. Luftfilter	..... » 33
10. Vergaser	..... » 33
11. Zündverteiler	..... » 35
12. Kupplungsspiel	..... » 37
13. Batterie	..... » 42
— Beleuchtung	..... » 43
— Scheibenwascher	..... » 50
— Überprüfung beim Fahrbetrieb	..... » 51
Alle 15 000 km	
14. Radaufhängung	..... » 40
15. Spiele im Lenkgetriebe	..... » 40
16. Einstellung der Vorderräder	..... » 41
— Türschlösser	..... » 49
Alle 20 000 km	
17. Entlüftungsanordnung des Kurbelgehäuses	..... » 33
18. Vorderradlager	..... » 42
19. Auspuffleitung und Auspufftöpfe	..... » 49
— Aggregatenbefestigung an der Karosserie	..... » 49
Alle 30 000 km	
20. Hinterachse	..... » 38
21. Anlasser	..... » 42
Alle 40 000 km	
22. Riemen des Steuerungsantriebs	..... » 32
23. Übertragungswelle	..... » 37
Alle 60 000 km	
24. Drehstrom-Lichmaschine	..... » 42

MOTORSCHMIERUNG



Ölwanne.

Alle 500 km: Bei kaltem Motor, Ölstand prüfen, der ständig zwischen «Min» und «Max» (am Stab eingeprägt) stehen muss, und evtl. wieder ergänzen.

Alle 10 000 km (spätestens alle 6 Monate): Öl wechseln. Das Altöl ist in betriebswarmem Zustand abzulassen. Bei neuem Motor ist der Ölwechsel nach den ersten 1500-2000 und 4000-5000 km vorzunehmen (Gutschein **A** bzw. **B** des Garantieheftes).

Selbstverständlich hängt der Ölwechsel auch von der jeweils eingefüllten Ölsorte (d.h. ob es sich um ein Einzel- oder Mehrbereichsöl handelt), sowie von der Außentemperatur ab, wie es aus der Fussnote 4 der Betriebsmitteltabelle hervorgeht.

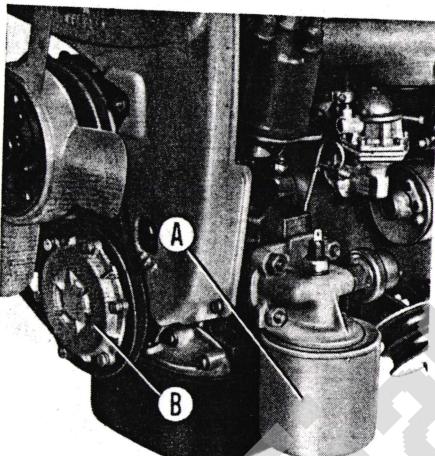
Ölfilter mit Einsatz.

Alle 10 000 km oder sonst bei jedem Ölwechsel: Filter **A** vom Kurbelgehäuse abschrauben und ersetzen.

Vor der Anbringung des neuen Filters muss seine Dichtung mit Motoröl geschmiert werden. Nachdem die Dichtung gegen die Auflagefläche zur Anlage kommt, muss der Filter noch um 3/4 Umdrehung eingeschraubt werden.

Ölschleuderfilter.

Der Ölschleuderfilter **B** ist erst bei einer Generalüberholung des Motors auszubauen und gründlich zu reinigen.



STEUERUNG

Ventilspiel.

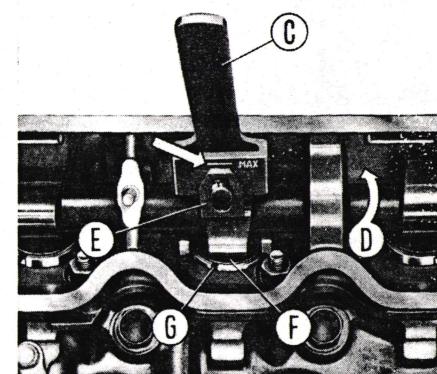
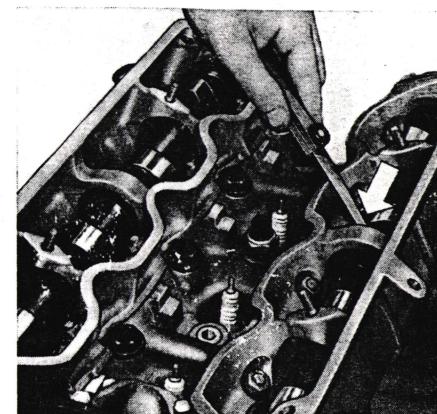
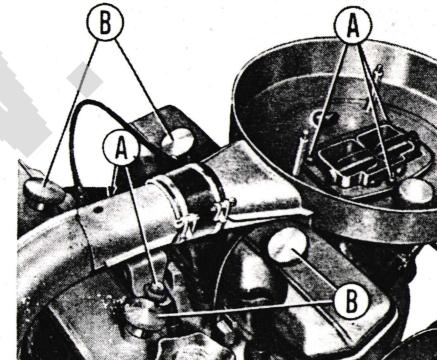
Alle 10 000 km oder sonst bei geräuschvoller Motorsteuerung: Ventilspiel bei **kaltem Motor** durch eine unserer Kundendienststellen überprüfen lassen (0,45 mm beim Einlass bzw. 0,50 mm beim Auslass).

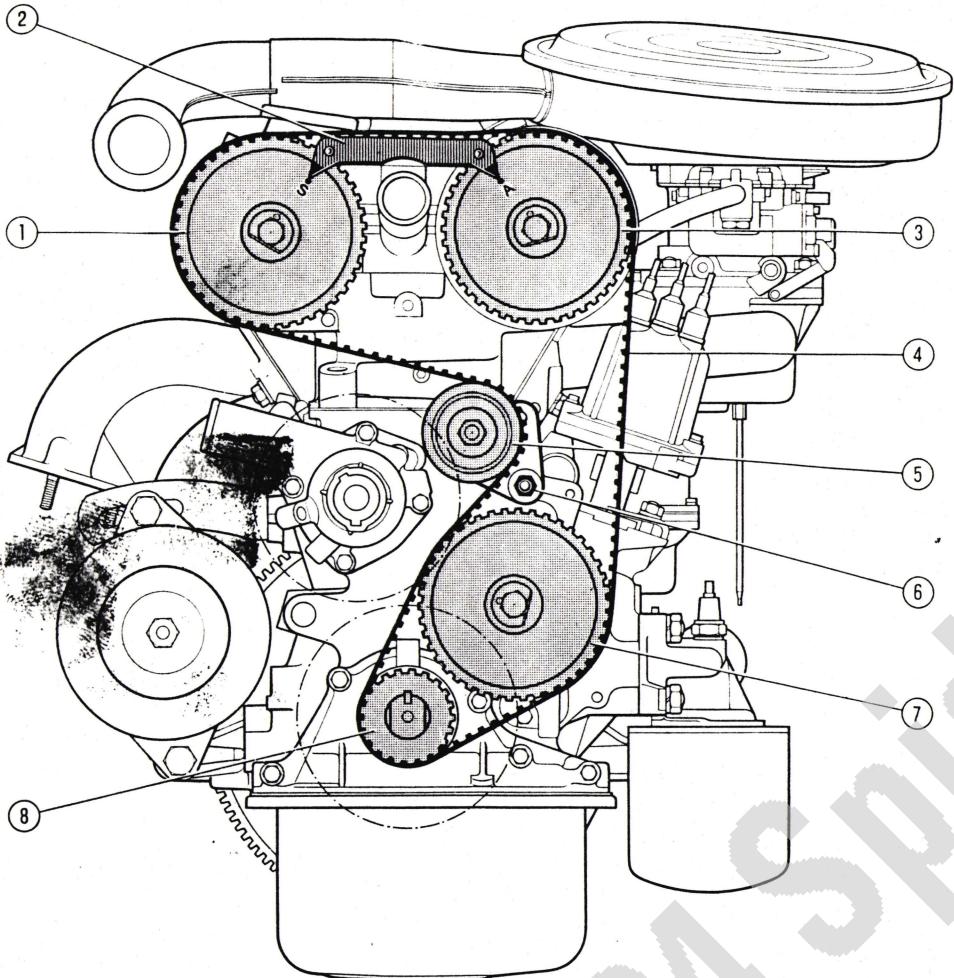
Bei neuem Motor ist diese Prüfung nach den ersten 4000-5000 km vorzunehmen (Gutschein **B** des Garantieheftes).

Für die Kunden, die über die erforderliche Werkzeugausrüstung verfügen, ist die Spieleinstellung nachstehend näher beschrieben, **wobei die Nockenwellen nicht ausgebaut werden müssen**.

Die zur Kontrolle und Einstellung des Ventilspiels auszuführenden Arbeitsgänge sind bei jedem Ventil (Einlass- oder Auslassventil) gleich.

1. Luftfilter und beide Zylinderkopfhauben abnehmen (Muttern **A** und Knöpfe **B** lösen und wegnehmen).
2. Kurbelwelle drehen, wodurch die beiden Nockenwellen angetrieben werden, und das zwischen den Nocken und den Ventilstösseln vorhandene Spiel bei jedem Ventil messen und vormerken.
3. Nockenwelle drehen, bis das betreffende Ventil vollkommen geöffnet ist (Steuernocken gegen das Ventil gerichtet), dann Werkzeug **C** zum Feststellen des Stössels anbringen.
4. Nockenwelle dann weiter in Pfeilrichtung **D** drehen, bis der Stössel anfängt, den Schieber **E** des Werkzeugs zu verstehen (Markierung **Max** dabei nicht überschreiten).



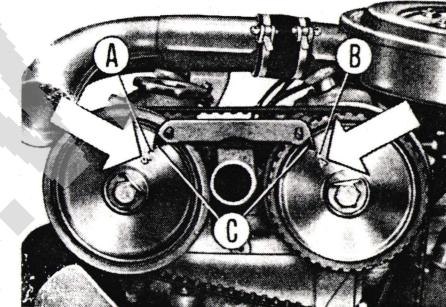


Schema des Steuerungsantriebs

1. Zahnrad der Nockenwelle für Auslassventile - 2. Leiste mit festen Zeigern für die Steuerungseinstellung -
3. Zahnrad der Nockenwelle für Einlassventile - 4. Zahnriemen für Antrieb der Steuerung und des Zahnrads 7 - 5. Spannrolle des Zahnrads 4 mit mittlerer Befestigungsmutter - 6. Klemmutter der Spannrolle 5 -
7. Antriebsrad für Ölpumpe, Kraftstoffpumpe und Zündverteiler - 8. Kurbelwellenrad.

Somit kann die Einstellscheibe **F** durch einen in den Stössel Einschnitt **G** gerichteten Pressluftstrahl entfernt werden (vgl. S. 29).

5. Eine neue Einstellscheibe einsetzen, deren Stärke zweckmäßig gewählt werden muss, um das vorgeschriebene Spiel zu erhalten.
6. Nockenwelle drehen, bis der betreffende Steuernocken gegen die Einstellscheibe drückt, und Werkzeug herausnehmen.
7. Dieselben Arbeitsgänge an den übrigen Ventilen überholen. Dann Spiel an jedem Ventil nach mehrmaligem Durchdrehen der Nockenwellen nachprüfen.
8. Zylinderkopfhauben und Luftfilter wieder anbringen.



Einstellung der Steuerung.

- Kurbelwelle so drehen, dass sich der Kolben im Zylinder Nr. 1 in der oberen Totpunktlage beim Verdichtungshub befindet, wobei beide Ventile dieses Zylinders geschlossen sind.
- Nockenwellenräder so befestigen, dass ihre Bezugszeichen **A** bzw. **B** mit dem entsprechenden festen Zeiger **C**



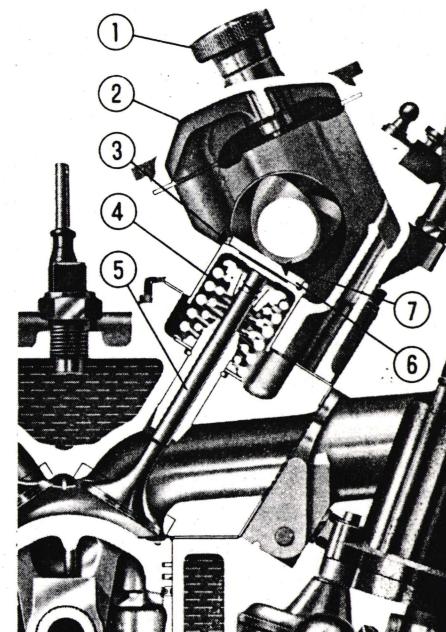
Ventilsitze und Brennräume.

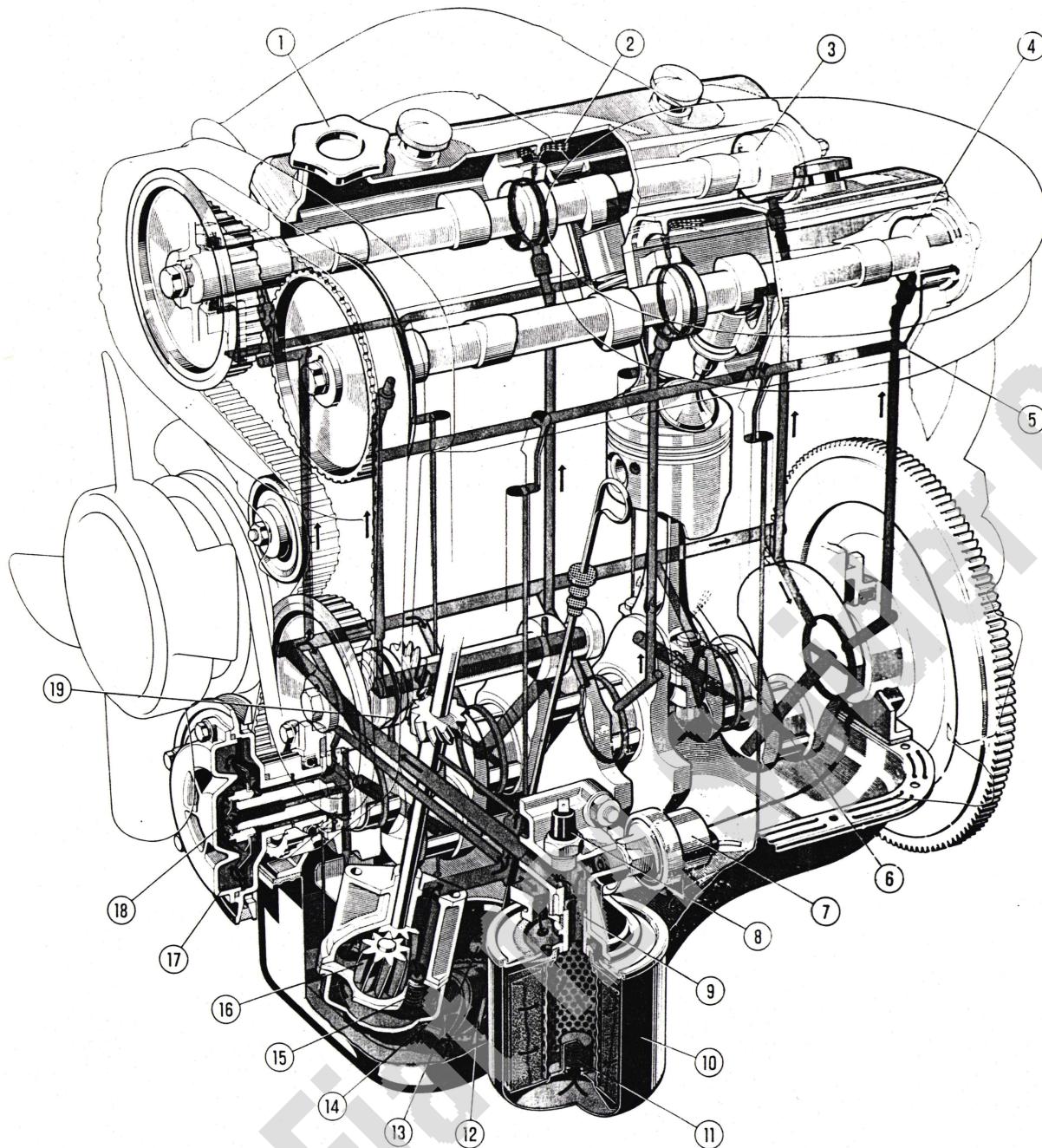


Wird in einem Zylinder eine mangelnde Verdichtung festgestellt, Zylinderkopf abnehmen und Ventile samt ihren Sitzern ausschleifen lassen. Dabei sind die Brennkammern und die Kolbenböden durch Abschaben sorgfältig zu entkrusten.



1. Befestigungsknöpfe der Zylinderkopfhauben.
2. Zylinderkopfhaube.
3. Schlitz im Ventilstössel zum Herausnehmen der Einstellscheibe.
4. Ventilstössel.
5. Ventil.
6. Einstellscheibe des Ventilspiels.
7. Spielmessstelle.





SCHEMA DER MOTORSCHMIERUNG

1. Öleinfüllstutzen.
2. Spritzöl für Steuernocken und Ventilstössel.
3. Nockenwelle für Auslassventile.
4. Nockenwelle für Einlassventile.
5. Ölabblassleitung der Ventilstössel.
6. Spritzöl für Zylinderlaufflächen.
7. Kontaktgeber für Ölmanometer.
8. Kontaktgeber für Anzeigeleuchte des zu niederen Schmieröldrucks.
9. Öleleitung vom Filter zu den verschiedenen Schmierstellen.
10. Hauptstromfilter mit auswechselbarem Einsatz.
11. Sicherheitsventil zur Umgehung des eventuell verstopften Filters.
12. Ölmesstab.
13. Ablassschraube der Ölwanne.
14. Saugfilter der Ölpumpe.
15. Überdruckventil.
16. Ölzahnradpumpe.
17. Zentrifugalfilter im Nebenstrom.
18. Ölüberdruckventil für Ölrücklauf vom Zentrifugafilter zur Ölwanne.
19. Schmierkanal der Antriebsräder für Ölpumpe und Zündverteiler.

übereinstimmen. Darauf achten, dass das Zahnrad der Nockenwelle für die Einlassventile mit **A**, das Zahnrad der Auslassventile mit **S** gekennzeichnet ist.

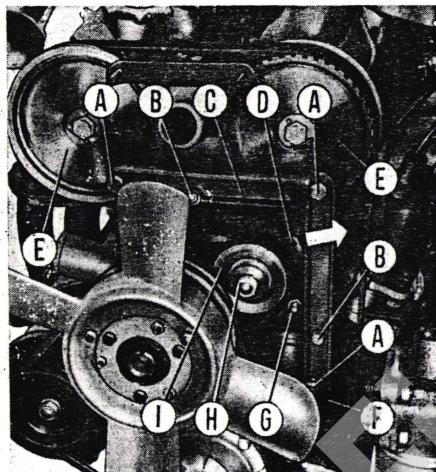
— Zahnriemen aufsetzen, wobei die nachfolgenden Anweisungen zu beachten sind.

F.I.T. DIENST
Etwaige Kontrollen der Ventilsteuerung sind durch eine unserer Kundendienststellen vornehmen zu lassen.

Zahnriemen des Steuerungsantriebs.

F.I.T. DIENST
Alle 40 000 km, spätestens nach je 60 000 km ist dieser Zahnriemen bei einer unserer Kundendienststellen ersetzen zu lassen. Dies ist wie folgt vorzunehmen:

1. Lüfter von der Magnetkupplung lösen und abnehmen.
2. Den Antriebsriemen der Lichtmaschine entfernen.
3. Steuergehäusedeckel ausbauen.



4. Winkelhalter **C** anbringen und durch beide Schrauben **B** befestigen.

5. Die beiden Nockenwellenräder **E** sowie das Antriebsrad **F** des Zündverteilers, der Schmieröl- und Kraftstoffpumpe durch die drei Schrauben **A** sichern, damit sie beim weiteren Ablauf des Arbeitsgangs nicht verstellt werden. Darauf achten, dass sich die Bezugszeichen mit den festen Zeigern decken.

6. Spannrolle **I** durch Lösen der Klemmmuttern **H** und **G** frei machen.

7. Den alten Zahnriemen entfernen und neuen Riemen aufsetzen.

8. Den neuen Riemen spannen. Die dabei in Pfeilrichtung aufzubringende Kraft muss 25-29 kg betragen. Zur Kraftmessung bedient man sich eines in die Bohrung **D** eingesetzten Dynamometers.

9. Spannrolle in dieser Stellung durch die Muttern **H** (Anzugsmoment 4,7 mkg) und **G** festklemmen, Winkelhalter **C** abnehmen, dann Steuergehäusedeckel, Antriebsriemen der Lichtmaschine und Lüfter wieder einbauen.

Anm. - Nach erfolgtem Wiedereinbau und nachdem die Kurbelwelle in normaler Drehrichtung um 1/2-3/4 Umdrehung gedreht wurde, ist sodann die Riemenspannung noch einige Male zu überprüfen.

KRAFTSTOFFZUFUHR

Luftfilter.

Alle 5000 km: Filteroberdeckel **B**, S. 33, durch Lösen der drei Muttern **A** abnehmen, Filtereinsatz herausziehen und gründlich reinigen, indem man ihn wiederholt schüttelt und durch einen nicht zu starken Luftstrahl ausbläst. Ist der

Einsatz stark verstopft, dann ist er auszuwechseln.

Alle 10000 km: Filtereinsatz auswechseln. Werden besonders staubige Straßen befahren, dann ist der Einsatz häufiger zu ersetzen.

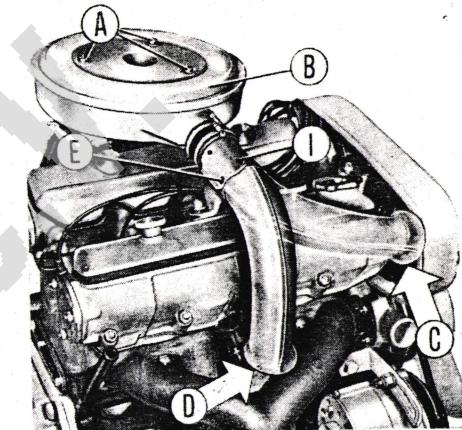
Sommer- und Wintereinstellung.

Der Luftfilter ist mit einem Luftsaugstutzen versehen, der von Hand in zwei Stellungen verstellt werden kann:

C: für Ansaug kalter Luft im Sommer;

D: für Ansaug von durch den Auspuffkrümmer vorgewärmter Luft im Winter.

Die Markierungen (blau = **E** Sommer; rot = **I** Winter) am Filter zeigen die jeweils richtige Einstellung des Stutzens.



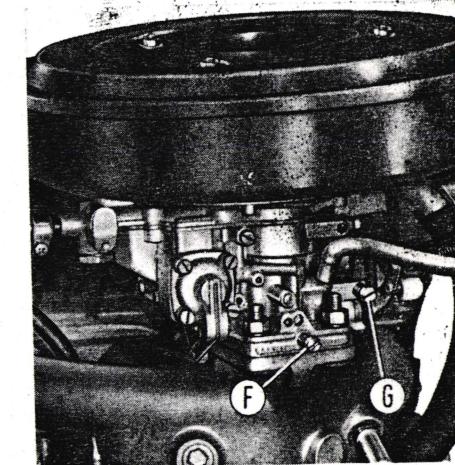
Vergaser.

Neigt der leerlaufende Motor, obwohl er warm ist, zum Stehenbleiben, dann ist die Öffnung der Drosselklappe durch Schraube **G** ein wenig zu vergrößern. Durch Schraube **F** wird das Leerlaufgemisch geregelt, was man am besten einem Fachmann überlässt.

F.I.T. DIENST
Alle 10 000 km: Düsen und Filter im Vergaser reinigen, und zwar ausschliesslich durch Ausblasen. Stellt man ein fehlerhaftes Arbeiten des Vergasers fest, dann lasse man ihn bei einer unserer Kundendienststellen prüfen und instandsetzen.

Entlüftungsanordnung des Kurbelgehäuses.

Alle 20 000 km: Rohre und Schläuche zum Absaugen der



MOTORKÜHLUNG

Motorkühlung.

Von Zeit zu Zeit, aber stets bei kaltem Motor, Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsgefäß überprüfen. Der Flüssigkeitsspiegel muss immer 6-7 cm über der Markierung «MIN» am Gefäß stehen.

Bei heissem Motor kann das Niveau beträchtlich steigen, was manchmal auch gleich nach dem Abstellen des Motors vorkommt.

Sinkt der Flüssigkeitsspiegel unter die Standmarke «MIN» am Gefäß, dann ist eine Nachfüllung erforderlich. Hierzu Verschlussdeckel des Ausdehnungsgefäßes abnehmen und Wasser eingesen, bis der Flüssigkeitsspiegel 7 cm über der Markierung «MIN» steht.

Nähert sich die Aussentemperatur dem Gefrierpunkt (0° C), so ist das Wasser durch die FIAT-Frostschutzlösung zu ersetzen (s. Betriebsmitteltabelle und



Broschüre «Ratschläge für unsere Kunden»). Zum Ablassen des Kühlwassers wird der Hebel **F**, S. 17, ganz nach rechts verstellt, der Hahn unten links am Kühler geöffnet und die **Sechskantschraube auf der rechten Zylinderblockseite** abgenommen.

DIENST Sind nach kurzen Zeitabständen bzw. innerhalb 500 km Fahrstrecke mehr als zwei Nachfüllungen erforderlich, dann muss man die Kühlung durch eine unserer Kundendienststellen überprüfen lassen.

Bei plötzlichen und beträchtlichen Flüssigkeitsverlusten ist die Anlage mit reinem Wasser neu aufzufüllen und hierbei wie folgt vorzugehen:

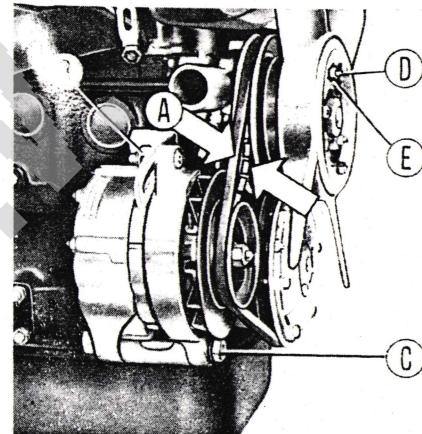
- Motor zunächst ausreichend abkühlen lassen;
- Verschlussdeckel des Kühlers und des Ausdehnungsgefäßes abnehmen;
- Wasser in den Kühler eingesen, bis es aus dem Einfüllstutzen überläuft;
- Kühlerschluss wieder anbringen;
- weiteres Wasser ins Ausdehnungsgefäß einfüllen, bis der Wasserspiegel ungefähr 7 cm über der Markierung «MIN» steht;
- Gefäß-Verschlussdeckel wieder aufsetzen.

Wichtig! - Bei heissem Motor kein kaltes Wasser einfüllen, sondern abwarten, bis sich der Motor abgekühlt hat.

Lüfter mit elektromagnetischer Antriebskupplung.

Falls die Magnetkupplung des Lüfters nicht einwandfrei arbeitet, kann man sie in eingerückter Stellung blockieren. Hierzu werden die drei vorderen Vierkantschrauben **D** nach Lockerung ihrer Gegenmuttern **E** zweckmäßig eingeschraubt. Dadurch bleibt der Lüfter ständig mit dem Motor in Betrieb.

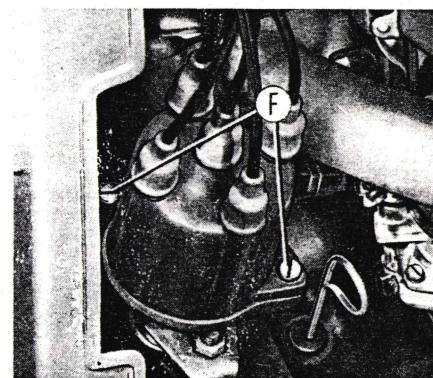
DIENST Bei Überholungen und Reparaturen wenden Sie sich ausschliesslich an eine FIAT-Kundendienststelle.



Antriebsriemen für Lichtmaschine, Wasserpumpe und Lüfter.

DIENST Mit dem Gebrauch wird der Keilriemen locker und rutscht; man muss daher seine Spannung prüfen, die richtig eingestellt ist, wenn die Durchbiegung **A** unter einem Druck von 10 kg ungefähr 1-1,5 cm beträgt. Zum Nachspannen des Riemens wie folgt vorgehen:

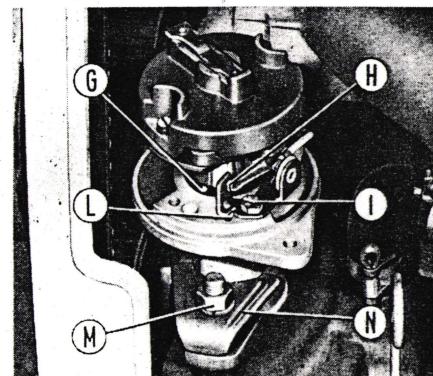
- Mutter **B** lockern, die die Lichtmaschine an der Halteschiene befestigt.
- Mutter des unteren Gelenkbolzens **C** lockern.
- Lichtmaschine nach aussen drücken und genannte Muttern wieder fest anziehen. Man beachte, dass eine zu stramme Spannung übermässige Lagerbeanspruchungen verursacht.



ZÜNDUNG

Zündverteiler.

Alle 10 000 km: Beide Schrauben **F** lösen, Verteilerkappe abnehmen und einige Tropfen Motoröl in die Bohrung **G** trüpfeln.



Ausserdem Öffnung der Unterbrecherkontakte **H** prüfen, die 0,42-0,48 mm betragen soll. Zur Nachstellung Schraube **I**, S. 35, lockern und Festkontaktplatte durch einen in den Einschnitt **L** eingebrachten Schraubenzieher zweckmässig verstetzen. Hierauf Schraube **I** wieder fest anziehen.

Verschmutzte (verölte) Kontakte sind mit einem sauberen, benzinfreudigen Lappen zu reinigen.

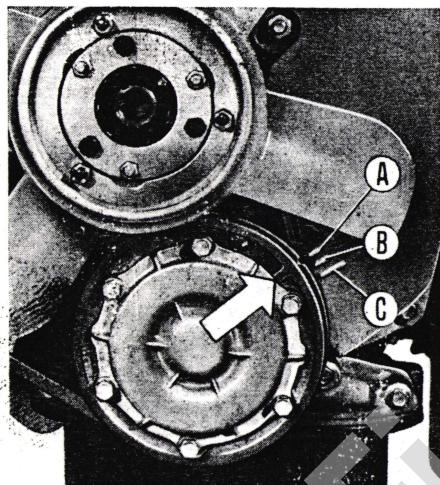
Nach der Einstellung der Unterbrecherkontakte ist auch der Motorleerauf neu einzustellen.



Nach wiederholten Einstellungen, jedenfalls wenn nötig, Kontakte ersetzen.

Zündkerzen.

Alle 5000 km: Zündkerzen zwecks Sicherung der besten Motorleistung bei jeder Betriebsbedingung sorgfältig reinigen,



Vorzündung: **A** = 10°; **B** = 5°; **C** = 0°.

wobei die Kohlenablagerungen zwischen Porzellanisolierung der mittleren Elektrode und Kerzengehäuse restlos zu entfernen sind (möglichst durch Sandstrahlen). Hierbei Elektrodenabstand prüfen, der 0,5-0,6 mm betragen muss (s. Broschüre «Ratschläge für unsere Kunden»).

Einstellung der Zündung.



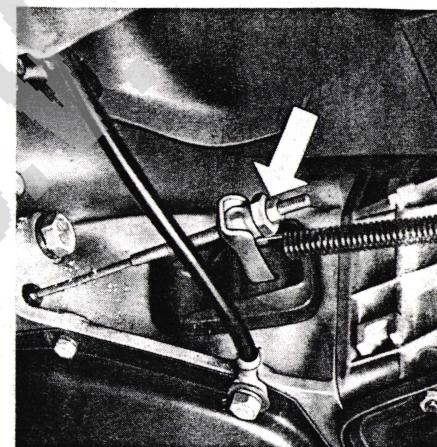
Diese Arbeit ist jedesmal erforderlich, wenn der Zündverteiler abmontiert oder die Antriebswelle für Schmieröl- und Kraftstoffpumpe und Zündverteiler ausgebaut wurde.

Folgendermassen vorgehen:

- Sich vergewissern, dass sich im Zylinder Nr. 1 der Verdichtungshub vollzieht und dass beide Ventile geschlossen sind. Hierzu ist die Kurbelwelle in eine Stellung zu bringen, bei welcher Rippe und Markierung am Rand der Riemenscheibe an der Kurbelwelle mit dem **Bezugszeichen A** am Steuergehäusedeckel übereinstimmen.
- Verteilerkappe abnehmen und Zündverteilerwelle derart mit der Hand drehen, dass das Verteilerlaufstück gegen den Zündkontakt für den Zylinder Nr. 1 gerichtet ist. (Die Anschlussnummern zu den Zylindern sind oben an der Verteilerkappe eingezzeichnet). Hierbei werden sich die Unterbrecherkontakte, sofern ihr grösster Abstand laut Vorschrift 0,42-0,48 mm beträgt, in einer Stellung befinden, bei welcher sie sich zu öffnen beginnen.
- Ohne die eingenommene Stellung der Zündverteilerwelle zu verändern,

Zündverteiler einbauen und seine untere Kupplung in das verzahnte Ende der Antriebswelle einsetzen.

- Zündverteiler durch den Halter **N**, S. 35, mit Spannmutter **M** am Motor befestigen.
- Verteilerkappe aufsetzen und dann prüfen, ob die Zündkabel an die zugehörigen Zündkerzen angeschlossen sind.



KRAFTÜBERTRAGUNG

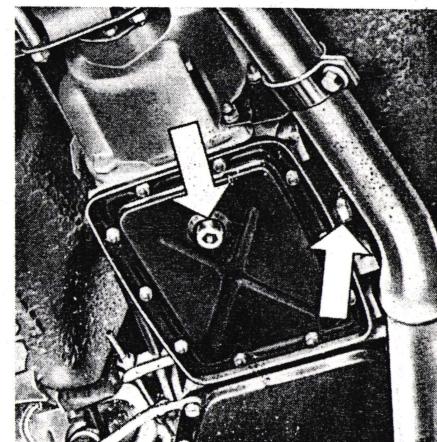
Kupplungsspiel.



Alle 10 000 km: Leerweg des Kupplungsfusshebels prüfen, der ca. 25 mm betragen muss. Die Nachstellung erfolgt durch die Spannvorrichtung, deren Gegenmutter dann wieder fest anzuziehen ist.

dendienststellen ausgeführt werden, weil man sich dabei an bestimmte Vorschriften halten muss, um die Auswuchtung der Übertragungswelle nicht zu beeinträchtigen.

Zur gleichen Zeit Schiebemuffe an der Seite des elastischen Gelenks und Nadel Lager an der Seite der Zwischenlagerung mit FIAT-Fett **MF 2** schmieren lassen.



Wechselgetriebe.

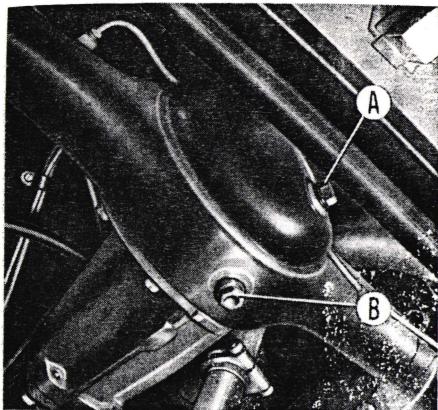
Alle 5000 km: Ölstand prüfen, der bis zum unteren Rand der Einfüllschraube reichen muss.

Alle 30 000 km: Öl wechseln. Vor der Einfüllung des Frischöles, Altöl restlos durch die Ablassschraube abtropfen lassen.

Übertragungswelle.



Alle 40 000 km (anlässlich der Überholung): die gesamte Kraftübertragung nachprüfen lassen. Diese Arbeit darf nur von einer unserer Kun-



Hinterachse.

Alle 5000 km: Ölstand prüfen, der bis zum unteren Rand der Einfüllschraube **A** reichen muss.

Alle 30 000 km: Öl wechseln. Vor der Einfüllung des Frischöles, Altöl restlos durch die Ablassschraube **B** abtropfen lassen.

FIAT DIENST Zur gleichen Zeit oder sonst bei geräuschvollem Achsantrieb Spiel des Trieblings und Tellerrads bei einer unserer Kundendienststellen nachprüfen lassen.

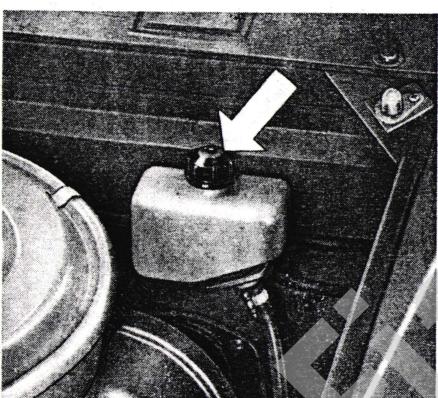
BREMSEN

Bremsflüssigkeitsbehälter.

Alle 5000 km: Flüssigkeitsstand kontrollieren und evtl. nachfüllen.

Aus Sicherheitsgründen empfiehlt sich allerdings, genannte Kontrolle des öfteren vorzunehmen.

Ausschliesslich « **Liquido speciale FIAT etichetta azzurra** » (Spezialflüssigkeit blaues Etikett) verwenden.



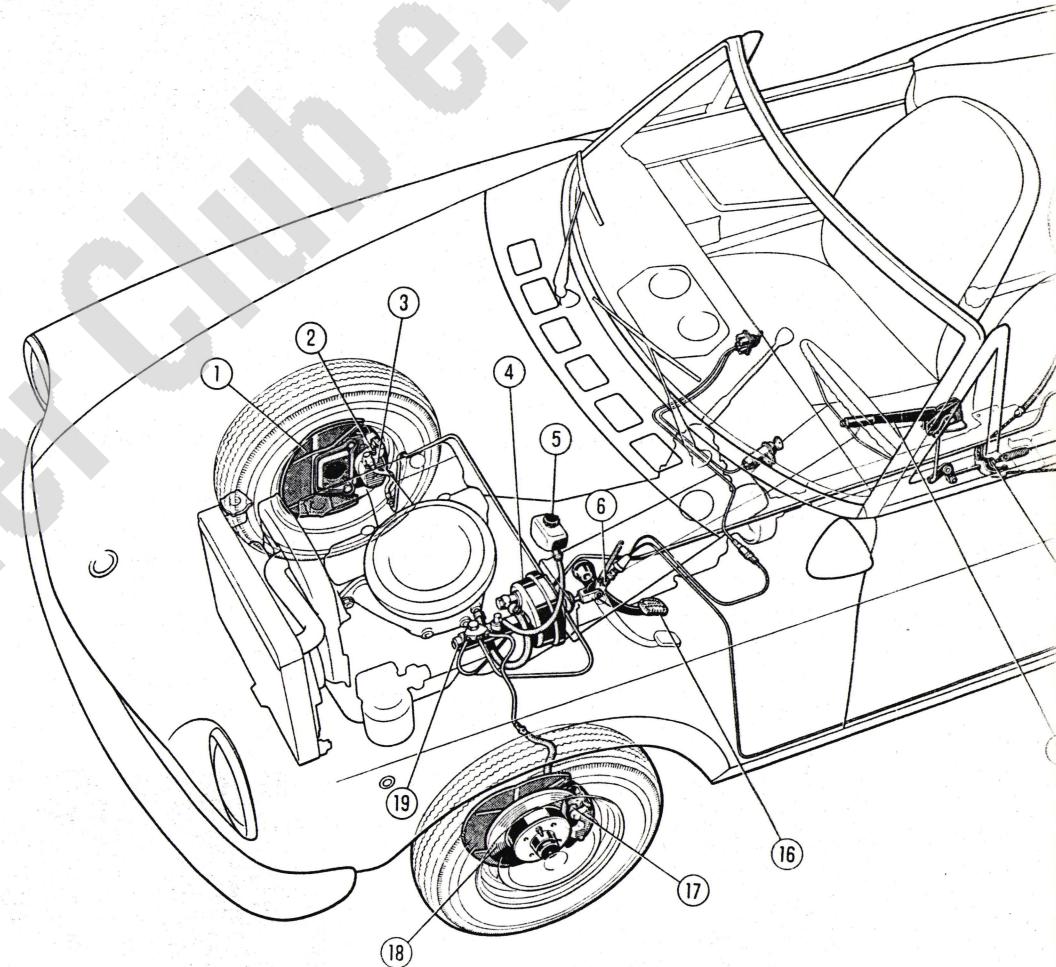
Hydraulische Bremsanlage.

Sowohl bei einer allgemeinen Wagenreinigung wie auch vor jeder Wartungsarbeit an der Bremsanlage ist jede Bremse unter ausschliesslicher Verwendung von Warmwasser, welchem **Reinigungsmittel FIAT LDC** zugesetzt wurde, abzuwaschen. Anschliessend Bremsen durch Pressluft abtrocknen.

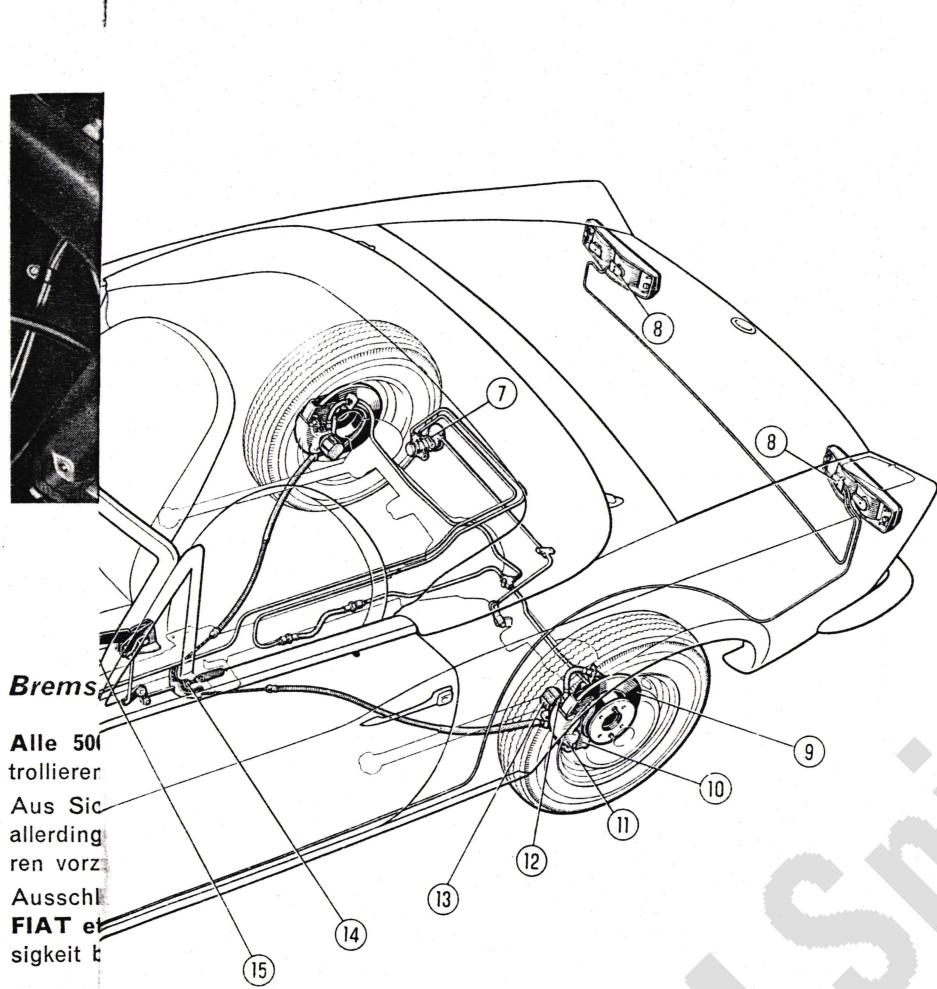
Benzin, Dieselsöl, Trichloräthylen und mineralische Lösungsmittel dürfen auf keinen Fall verwendet werden, da sie die Staubschutzmanschetten der Bremszylinder angreifen.

Bei einem Absprühen des Wagens sind die Bremsen möglichst abzudecken. Alle übrigen Instandhaltungsarbeiten sind ausschliesslich bei einer unserer Kundendienststellen durchführen zu lassen.

Alle 5000 km oder sonst wenn der Leerweg des Bremspedals übermassig lang wird oder aber



1. Schutblech der vorderen Brems Scheibe - 2. Entlüftungsschraube der vorderen Bremskreise - 3. Zange der vorderen Bremsen - 4. Unterdruck-Servobremse - 5. Bremsflüssigkeitsbehälter - 6. Druckschalter für Bremslicht - 7. Bremsdruckregler für die Hinterräder - 8. Hintere Bremslichter - 9. Brems Scheibe der Hinterräder - 10. Tragplatte der Zange hinteren Bremskreis der Bremsen 13 - 15. Scheibe der Vorder



Bremsanlage
Alle 5000 km
trollieren
Aus Sicherheitsgründen vorzusehen.
Ausschließlich
FIAT etikettiert
sicherheit
betrifft.

BREMSANLAGE

platte der Zange - 11. Zange der hinteren Bremsen - 12. Entlüftungsschraube der hinteren Bremskreise - 13. Hilfs- und Feststellbremse - 14. Spanner zur Nachstellung der Bremse 13 - 15. Handbremshebel - 16. Bremsfusshebel - 17. Gleitbacke - 18. Bremsplatte der Vorderräder - 19. Hauptbremszylinder.

ein Rad gegenüber den anderen einen wesentlichen Bremsunterschied aufweist, ist eine Prüfung der gesamten Bremsanlage durch eine unserer Kundendienststellen vornehmen zu lassen. Die auszuführenden Arbeiten werden nachstehend kurz beschrieben, damit der Kunde eine Übersicht über die notwendigen Einstellungen und Prüfungen erhält.

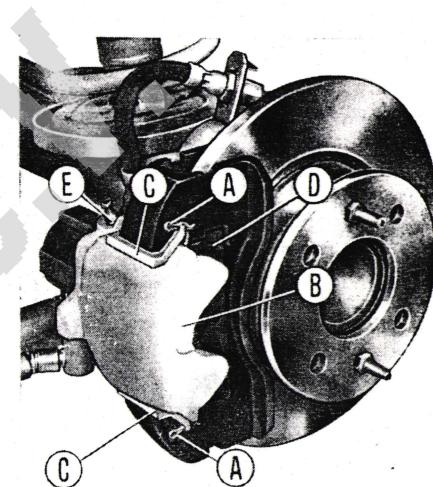
Wenn die Belagstärke der Gleitbacken **nur noch 2 mm** beträgt, sind sie zu ersetzen. Zum Ersatz zunächst Splinte **A** (vier für jedes Rad) entfernen und, indem man die Zange **B** gegen die Radmitte drückt, Haltebügel **C** von aussen abnehmen. Hierauf kann man die Zange mit Druckfeder entfernen und die Gleitbacken **D** ersetzen. Bevor die Bremszange wieder montiert werden, muss der Bremskolben soweit wie möglich in seinen Zylinder verstellt werden. Bei den hinteren Bremsen ist der Kolben rechtsdrehend ganz in den Zylinder einzuschrauben; danach müssen die mittlere Ausfräzung am Kolben gegen die Radachse und die Hohlkehle in demselben gegen die Entlüftungsschraube **E** gerichtet sein.

Zur gleichen Zeit muss man sich vergewissern, dass die Gummimanschetten der Bremskolben und die Schutzkappen der Bremshebel der Handbremsbetätigung an den Hinterrädern richtig in ihren Sitzen liegen und weder beschädigt noch brüchig sind, sonst müssen sie ersetzt werden.

Entlüftung.



Wurde die Bremsanlage aus irgend einem Grund entleert, so ist nach erfolgter Neuauflöllung des Behälters mit «**Liquido speciale FIAT etichetta azzurra**» (Spezialflüssigkeit blaues Etikett) notwendig, den Fusshebel wiederholt durchzutreten, und die



ganze Anlage dann zu entlüften, was Sie am besten einer unserer Kundendienststellen überlassen.

Der Arbeitsvorgang ist grundsätzlich folgender:

- Entlüftungsschraube **E** an einer Radbremse von Schmutz und Staub reinigen und Schutzkappe abnehmen.
- Einen Gummi- oder Kunststoffschlauch an die Entlüftungsschraube anschliessen.
- Freies Schlauchende in ein durchsichtiges und teilweise mit Bremsflüssigkeit gefülltes Gefäß eintauchen und dann Entlüftungsschraube um eine halbe Umdrehung lösen.
- Bremsfusshebel mehrere Male betätigen, damit die Flüssigkeit durch den Schlauch in das Gefäß abfließt. Die Luft wird hierbei in Blasenform austreten. Wenn die Blasenbildung aufhört und nur noch Flüssigkeit heraustritt, stellt man die Fusshebelbetätigung ein.
- Bremsfusshebel beim letzten Niedertritt festhalten und Entlüftungs-

schraube wieder fest anziehen. Hierauf Schraube von jeder Spur Bremsflüssigkeit reinigen.

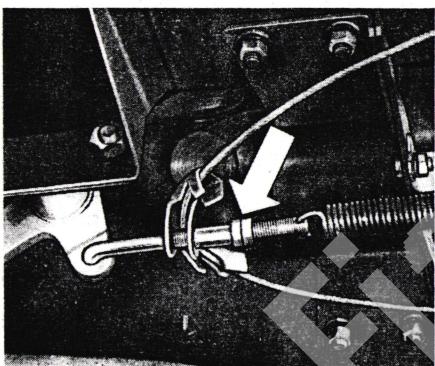
Der Entlüftungsvorgang muss an den übrigen Radbremsen wiederholt werden. Dabei achte man darauf, dass im Behälter genügend Flüssigkeit vorhanden ist. Nach der Entlüftung, Bremsflüssigkeit im Behälter bis zum vorgeschriebenen Höchststand ergänzen.

Die durch den Schlauch herausgelassene Bremsflüssigkeit darf nicht wieder verwendet werden, es sei denn, dass sie vorher sorgfältig filtriert wird.

Handbremse.

Sollte der Bremshebelweg zu gross sein, ist dies ausschliesslich auf das zu locker gewordene Bremsseil zurückzuführen; die erforderliche Nachstellung ist so vorzunehmen:

- zunächst Handbremshebel in Ruhestellung bringen;
- dann Hebel um 3 Zähne des Segments wieder nach oben ziehen;
- Sicherungsmutter des Spanners lockern, diesen so verstetzen, bis das Seil stramm gezogen ist und dann Mutter wieder fest anziehen;



- das Bremsseil ist vorschriftsmässig gespannt, wenn der Wagen, nachdem der Handbremshebel um 4 Zähne des Segments angezogen wurde, blockiert bleibt.

RADAUFHÄNGUNG



Alle 15 000 km: Sämtliche Aggregate der Radaufhängungen, einschl. Stoßdämpfer, bei einer unserer Kundendienststellen auf einwandfreie Arbeitsweise prüfen lassen.

LENKUNG UND RÄDER

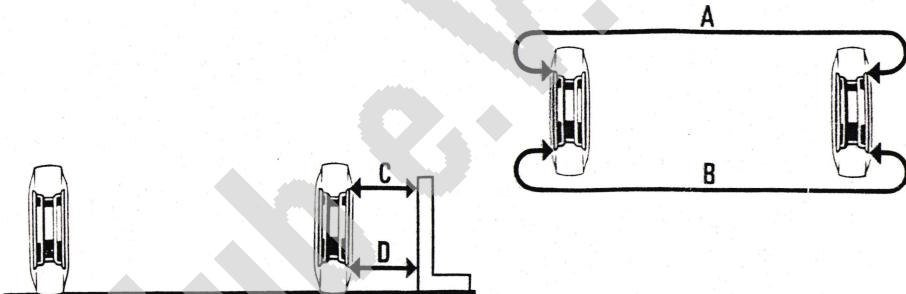
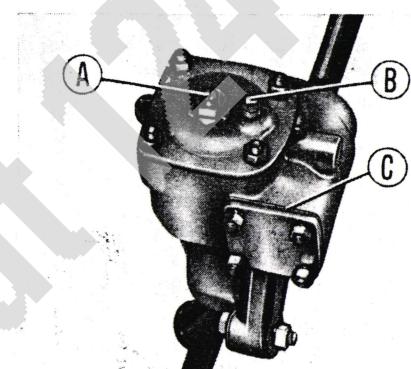
Lenkgehäuse.

Alle 5000 km: Ölstand prüfen und, wenn nötig, bis 2 cm unter dem unteren Verschraubungsrand **B** ergänzen.

Spiele im Lenkgetriebe.



Alle 15 000 km oder sonst wenn sich in der Lenkung ein übermässiges Spiel oder eine Unsicherheit bemerkbar macht, lasse man die Lenkung durch eine unserer Kundendienststellen nachprüfen bzw. nach-



stellen. Es sind hierbei zwei Einstellungen vorzunehmen:

a) Spiel zwischen Lenkschnecke und Lenkrolle:

Einstellschraube **A**, S. 40, oben am Gehäuse entsprechend verstetzen.

b) Spiel der Schneckenrollenlager:

Eine oder mehrere Ausgleichsscheiben **C**, S. 40, zwischen Gehäuse und Drucklagerdeckel entfernen.

Vorderrad-Einstellung.



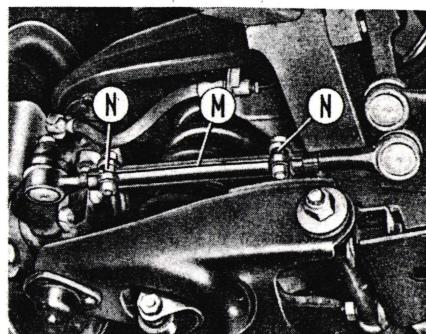
Alle 15 000 km oder sonst wenn sich ein ungleichmässiger Reifenschliss an den Vorderrädern ergibt, sind **Vorspur** und **Sturz** dieser Räder bei belastetem Wagen, d. h. mit 2 Personen und 20 kg Gepäck, zu prüfen.

Nach der Belastung des Wagens, lasse man ihn einige Meter rollen, damit alle Aufhängungssteile die neue Gleichgewichtsstellung einnehmen.

Die Messungen zur Ermittlung der Vorspur sind an gleichen Stellen der Radfelgen auszuführen: Abstand **A** messen, dann den Wagen so verschieben,

dass die Punkte **A** in Stellung **B** gebracht werden und nochmals messen. Der zunächst gemessene Abstand **A** muss 2-4 mm grösser sein als **B**.

Eine ähnliche Messung muss auch zur Ermittlung des Sturzes vorgenommen werden; dabei beachte man, dass Mass **D** 1-5 mm grösser sein muss als **C**. Zur Längeneinstellung der Spurstangen sind ihre Muffen **M** nach Lösen der Klemmen **N** zweckmässig zu drehen. Nach erfolgter Einstellung muss der Schlitz jeder Einstellmuffe mit der Öffnung der Klemme übereinstimmen. Bei gesicherten Klemmen soll an ihren Stosstellen noch ein gewisser Spalt vorhanden sein.



Vorderradlager.



Alle 20 000 km: Spielnachstellung und Schmierung mit FIAT-Fett **MR 3** bei einer unserer Kundendienststellen durchführen lassen.

STROMANLAGE UND ANLASSER

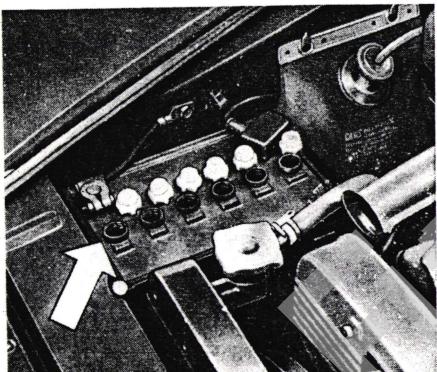
Batterie.

Alle 2500 km: Säurestand jeder einzelnen Zelle bei kalter Batterie prüfen und, wenn nötig, **destilliertes Wasser** nachfüllen; der Flüssigkeitsspiegel muss bis zum unteren Mündungslöch des inneren Einfülltrichters jedes Zellenstöpsels reichen.

Im Sommer ist diese Prüfung häufiger vorzunehmen.

Alle 10 000 km: Polköpfe und Klemmen säubern und prüfen, ob sie fest geschlossen sind; danach mit reiner, zäher Vaseline einfetten.

Wenn der Wagen auf längere Zeit stillgelegt werden soll, dann sind die An-



Reifen.

Alle 500 km: Reifendruck, einschl. Ersatzrad, überprüfen.

Anmerkung - Um einen gleichmässigen Verschleiss aller Reifen zu erreichen, Anweisungen in der Broschüre « *Ratschläge für unsere Kunden* » beachten.

STROMANLAGE UND ANLASSER

weisungen in der Broschüre « *Ratschläge für unsere Kunden* » zu beachten.

Drehstrom-Lichtmaschine.

Alle 60 000 km: Schleifringe des Generators sorgfältig mit einem trockenen Tuch reinigen. Dabei Kohlebürsten auf Kontakt- und Abnutzungszustand prüfen und, wenn nötig den kompletten Bürstenhalter ersetzen.

Anlasser.

Alle 30 000 km: Kollektor gründlich reinigen, Abnutzungs- und Kontaktzustand der Bürsten prüfen und diese, wenn nötig, ersetzen, wobei sie an den Kollektor anzupassen sind.

Gleichzeitig Steigewinde des Ritzeltriebs sorgfältig reinigen und mit FIAT-Fett **VS 10 W** schmieren.

Ferner sind die Büchsen in beiden Lagerschildern und die Ritzelbüchse mit Motoröl und die mittlere Stahlscheibe des Mitnehmers für Ritzeleinspur mit FIAT-Fett **MR 3** zu schmieren.

Spannungsregler.



Diese Gruppe darf unter keinen Umständen von Laien behandelt werden. Wir raten Ihnen daher, sich im Falle einer Prüfung ausschliesslich an eine unserer Kundendienststellen zu wenden.

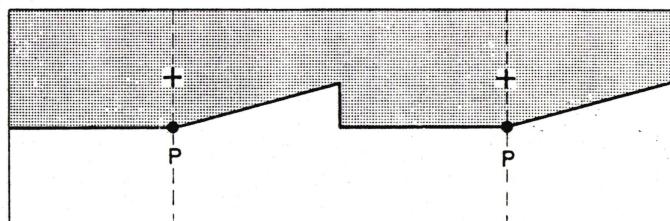
Beim evtl. Einbau eines Radioapparats darf kein Entstörkondensator, gleich welcher Kapazität, an die Klemme Nr. 67 zwischen Regler und Lichtmaschine angeschlossen werden. Ferner achte man darauf, die Leitungen Nr. 67 und 15 am Regler nicht zu vertauschen.

BELEUCHTUNG



Alle 10 000 km: Beleuchtungsanlage auf einwandfreies Funktionieren und Scheinwerfer auf korrekte Einstellung prüfen. Diese Einstellung ist

Einstellen der Scheinwerfer mit asymmetrischem Abblendlicht (*).



Diese Arbeit ist möglichst einer FIAT-Kundendienststelle zu überlassen. Jedenfalls geben wir nachstehend eine kurze Beschreibung der verschiedenen Arbeitsgänge an:

— Den **unbelasteten** Wagen dicht gegen einen weissen und im Dunkel befindlichen Schirm stellen (hierzu kann auch die weisse Wand eines Hauses dienen).

Dabei soll der Wagen auf ebenem Boden stehen und **der Reifenluft-**

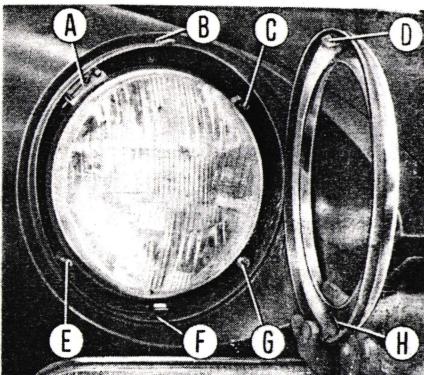
auch jedesmal vorzunehmen, wenn die Scheinwerfer, einschl. Gehäuse, ganz abgenommen wurden.

druck dem vorgeschriebenen entsprechen.

— Dann werden am Schirm, entsprechend den Mittelpunkten beider Scheinwerfer, zwei Kreuze gezeichnet.

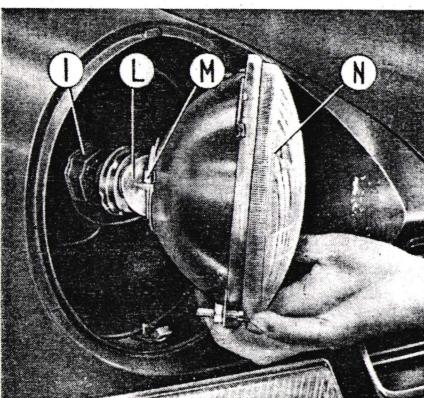
— Den Wagen um 5 m zurückziehen und Abblendlicht einschalten. Die Knickpunkte **P-P** müssen 10 cm unterhalb des jeweils entsprechenden Kreuzes liegen. Zur Einstellung dienen die Schrauben **C** und **E**, Seite 44.

(*) Kennzeichen E 3 am Scheinwerferglas.

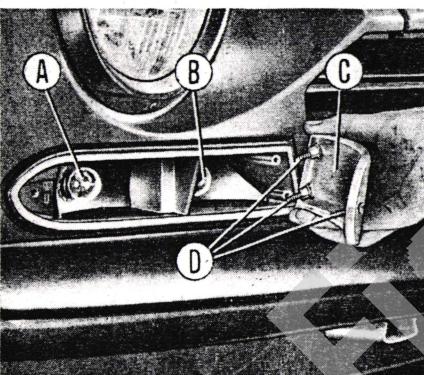


Scheinwerfer (*).

- A. Federhalter für Scheinwerfereinsatz.
- B. Halter für Deckelring.
- C. Schraube zur Seiteneinstellung des Lichtkegels.
- D. Sitz für Halter B.
- E. Schraube zur Höheneinstellung des Lichtkegels.
- F. Sitz für Befestigungsschraube des Deckelrings.
- G. Passtift des Scheinwerfereinsatzes.
- H. Befestigungsschraube des Deckelrings.

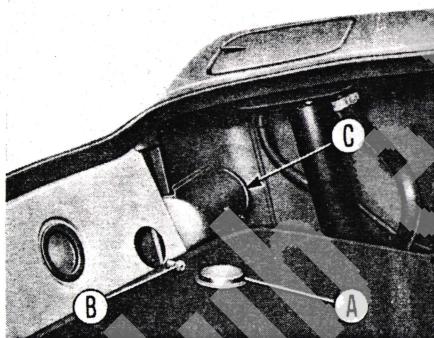


(*) Die Innenteile können je nach Lieferfirma etwas von den hier abgebildeten abweichen.



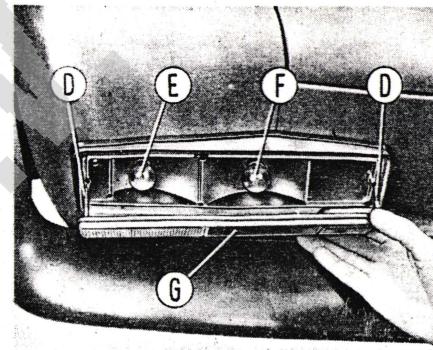
Vordere Stand- und Blinkleuchten.

- A. Lampe mit Bajonettfassung für Blinklicht.
- B. Lampe mit Bajonettfassung für Standlicht.
- C. Lichtscheibe.
- D. Schrauben zur Befestigung der Lichtscheibe.



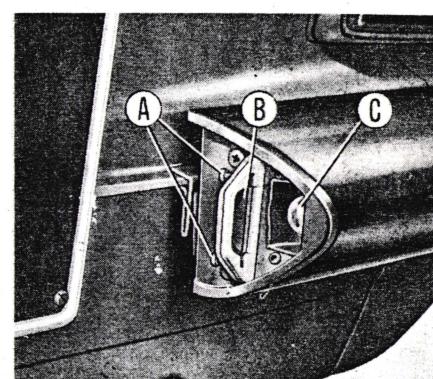
Hintere Schluss-, Brems- und Blinkleuchten.

- A. Kunststoffverschluss im Gepäckraum für Zugang zur Mutter B.
- B. u. C. Rändelmuttern zur Befestigung der Lichtscheibe.
- D. Stiftschrauben für Muttern B und C.
- E. Einfadenlampe mit Bajonettfassung für Blinklicht.
- F. Zweifadenlampe mit Bajonettfassung für Schluss- und Bremslicht.



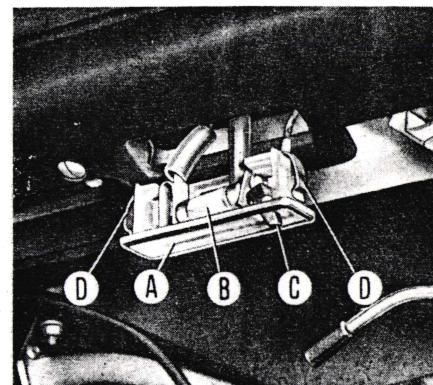
Kennzeichenleuchten.

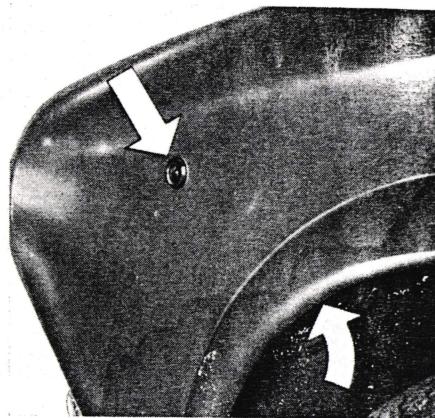
- A. Befestigungsschrauben der Lichtscheibe.
- B. Lichtscheibe.
- C. Lampe mit Bajonettfassung.



Innenleuchten.

- A. Lichtscheibe.
- B. Einstek-Lampe.
- C. Schalter für Lampe B.
- D. Federhalter (zwei) für Lampenfassung.

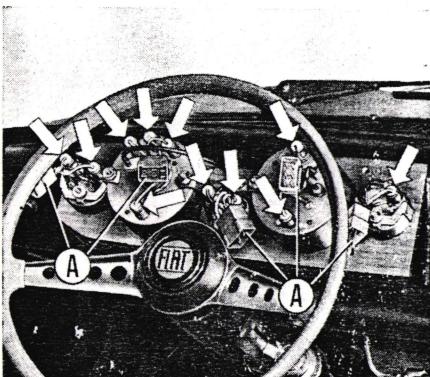




Seitliche Blinkleuchten.

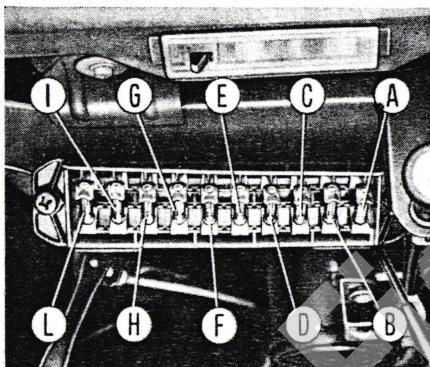
An die Einstek-Lampenfassung gelangt man von der Innenseite des Kotflügels aus.

Die Lampe ist mit Bajonettverschluss versehen.



Beleuchtungslampen im Armaturenbrett und verschiedene Warnlampen.

Die vier Knöpfe i. S. 10, zur Sicherung des Armaturenbretts lösen. Die Lampen mit Bajonettverschluss sind nach Herausziehen der Tachometerwelle und Lösen der fünf elektrischen Bajonett-Anschlüsse **A** zugänglich. Die Lampenfassungen sind mit Federhaltern versehen.



Schmelzsicherungen.

Neun Schmelzsicherungen zu 8 Ampère und eine Schmelzsicherung zu 16 Ampère unterhalb des Armaturenbretts, links von der Lenksäule. Der Deckel ist mit Federverschluss versehen.

Vor dem Ersatz einer durchgebrannten Sicherung, ist zuerst die Störquelle fest- und abzustellen.

Nicht durch Sicherungen geschützt sind: die Stromkreise für Motorzündung, Anlasser und Batterieaufladung (Spannungsregelung ausgenommen).

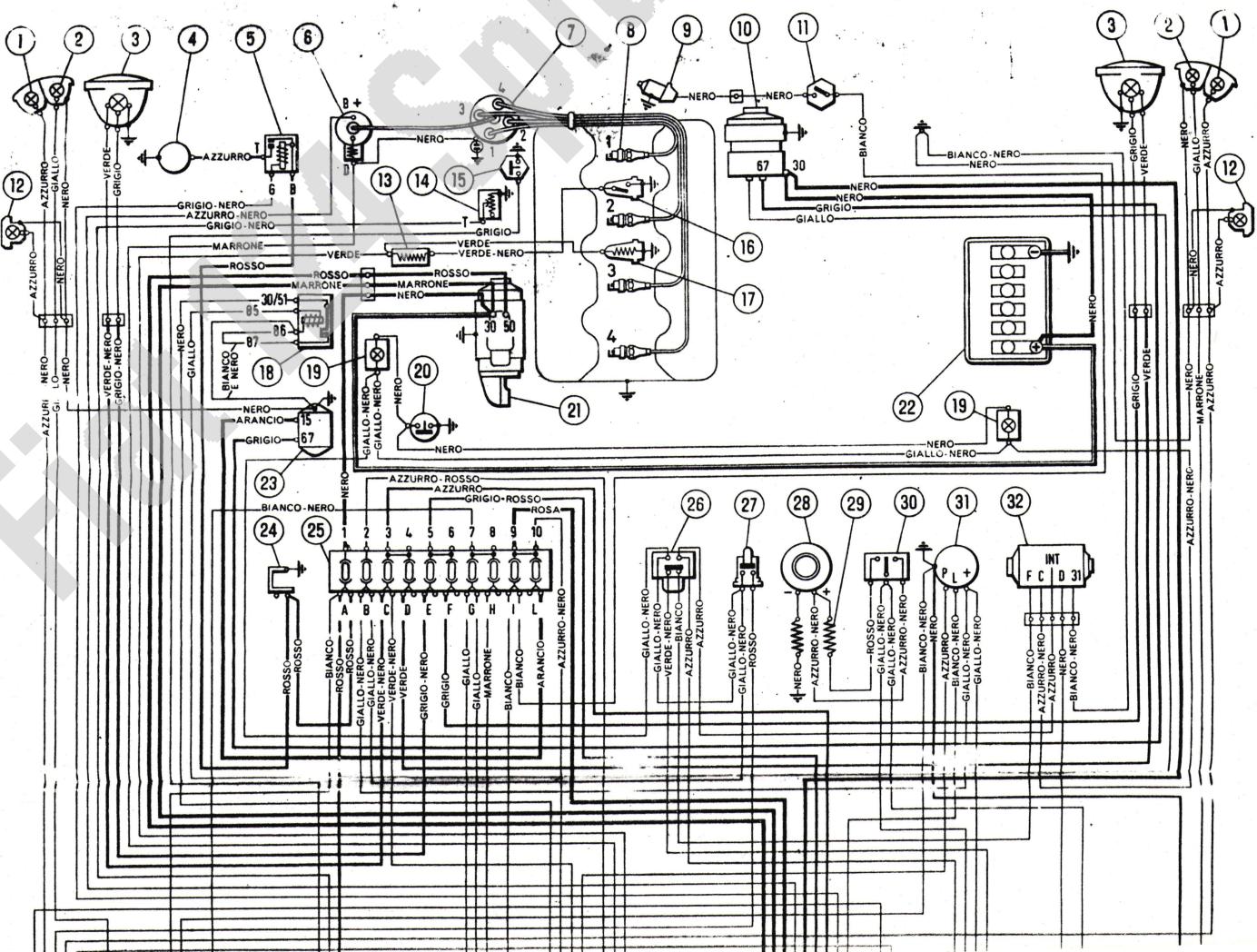
Sicherung (s. Seite 46)	Geschützte Stromkreise
A (16 Ampere)	<ul style="list-style-type: none"> — Lampen für Innenbeleuchtung. — Elektropneumatische Signalhörner. — Steckdose für Handleuchte. — Zigarrenanzünder.
B	<ul style="list-style-type: none"> — Motorraumleuchten. — Instrumentenbeleuchtung. — Blinker mit Kontrolllampe. — Hintere Bremslichter. — Scheibenwischer. — Motor des Gebläses der Klimaanlage.
C	<ul style="list-style-type: none"> — Linkes Fernlicht. — Kontrolllampe für Fernlicht.
D	<ul style="list-style-type: none"> — Rechtes Fernlicht.
E	<ul style="list-style-type: none"> — Linkes Abblendlicht.
F	<ul style="list-style-type: none"> — Rechtes Abblendlicht.
G	<ul style="list-style-type: none"> — Linkes vorderes Standlicht. — Kontrolllampe der vorderen und hinteren Leuchten. — Rechtes Schlusslicht. — Kennzeichenbeleuchtung (links). — Lampe für Zigarrenanzünder. — Gepäckraumleuchte.
H	<ul style="list-style-type: none"> — Rechtes vorderes Standlicht. — Linkes Schlusslicht. — Kennzeichenbeleuchtung (rechts).
I	<ul style="list-style-type: none"> — Öldruckmesser und Kontrolllampe für Öldruck. — Wasser-Fernthermometer. — Kraftstoffstandanzeiger mit Reserve-Anzeigeleuchte. — Magnetkupplung des Lüfters. — Motordrehzahlmesser.
L	<ul style="list-style-type: none"> — Spannungsregler. — Erregerwicklung der Drehstrom-Lichtmaschine.

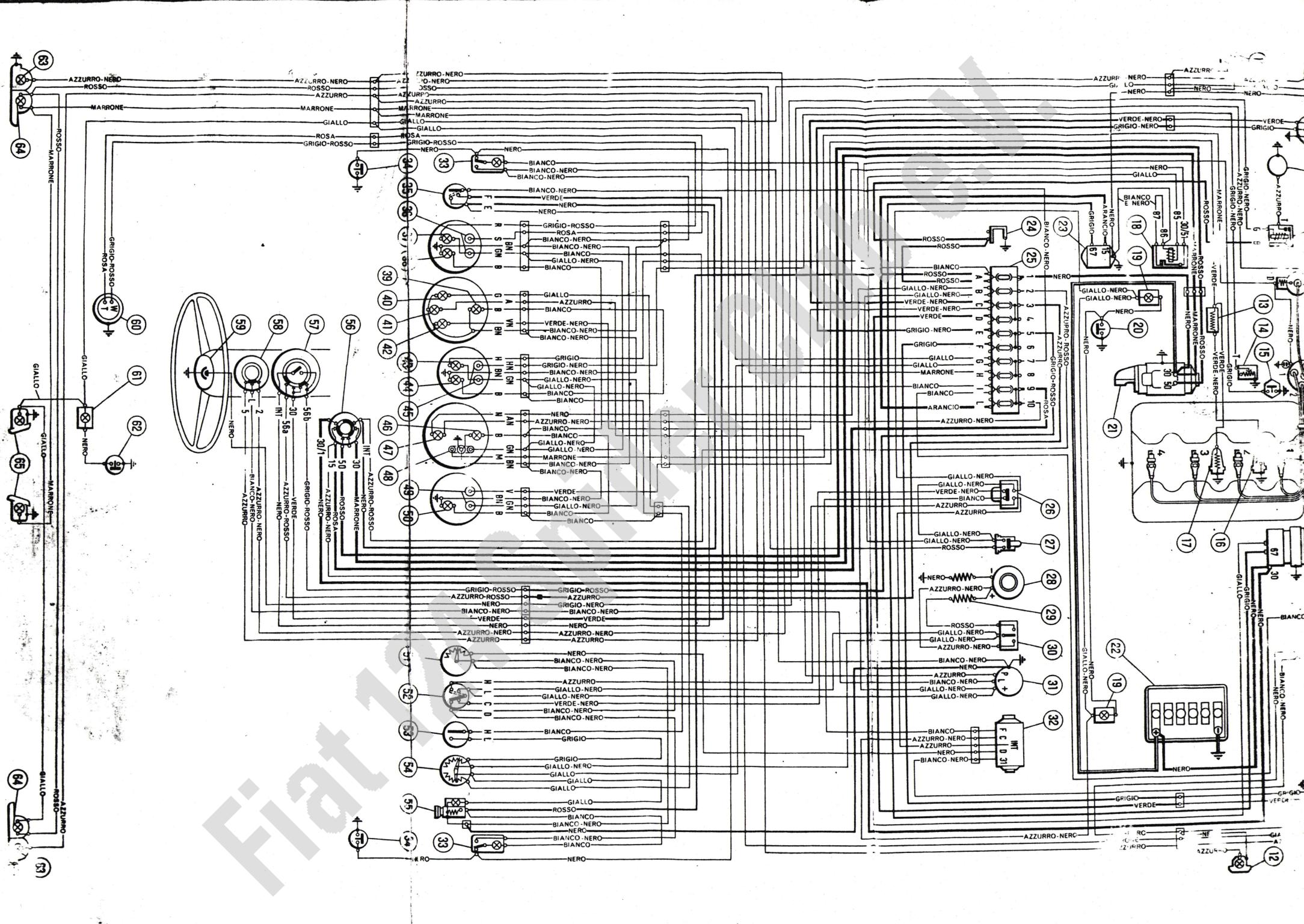
SCHALTPLAN DER ELEKTRISCHEN ANLAGE

1. Vorderes Blinklicht.
 2. Vorderes Standlicht.
 3. Scheinwerfer mit Fern- und Abblendlicht.
 4. Motorkompressor für elektropneumatische Signalhörner.
 5. Relais für elektropneumatische Signalhörner.
 6. Zündspule.
 7. Zündverteiler.
 8. Zündkerzen.
 9. Kohlebüste für Magnetkupplung des Lüfters.
 10. Drehstrom-Lichtmaschine.
 11. Wärmeschalter für Motorlüfter.
 12. Seitliche Blinkleuchten.
 13. Vorwiderstand für Wasserthermometer.
 14. Geber für Öldruckmesser.
 15. Kontaktgeber für Öldruck-Kontrolllampe.
 16. Wärmeschalter für Wasserthermometer: lässt den Zeiger bis Skalenende ausschlagen (gefährliche Temperatur) unabhängig vom Geber 17.
 17. Geber für Wasser-Fernthermometer.
 18. Ladekontrollrelais für Anzeige 47.
 19. Motorraumleuchten.
 20. Druckschalter für Motorraumleuchten.
 21. Anlasser.
 22. Batterie.
 23. Spannungsregler.
 24. Steckdose für Handleuchte.
 25. Schmelzsicherungen.
 26. Fußdrücker für Scheibenwischer und -wischer.
 27. Druckschalter für Bremslichter.
 28. Motor mit zwei Drehzahlstufen für Gebläse der Klimaanlage.
 29. Vorwiderstand für Gebläsemotor der Klimaanlage.
 30. Schalter mit drei Stellungen für Gebläse der Klimaanlage.
 31. Blinkgeber für Blinkleuchten.
 32. Scheibenwischermotor.
 33. Innenleuchten, mit eingebautem Schalter.
 34. Druckschalter an den Türen für Innenleuchten.
 35. Hauptschalter für Außenbeleuchtung.
 36. Kraftstoffstandanzeiger.
 37. Anzeigeleuchte der Kraftstoffreserve.
 38. Beleuchtungslampe des Kraftstoffstandanzeigers.
 39. Beleuchtungslampe für Tachometer und Kilometerzähler.
 40. Kontrolllampe (grün) für vordere und hintere Leuchten.
 41. Kontrolllampe (grün) für Blinkleuchten.
 42. Kontrolllampe (blau) für Scheinwerfer-Fernlicht.
 43. Öldruck-Kontrolllampe (rot).
 44. Beleuchtungslampe des Öldruckmessers.
 45. Öldruckmesser.
 46. Beleuchtungslampe des Motordrehzahlmessers.
 47. Ladeanzeigeleuchte (rot) der Lichtmaschine.
 48. Motordrehzahlmesser.
 49. Wasser-Fernthermometer.
 50. Beleuchtungslampe des Wasser-Fernthermometers.
 51. Widerstand zur Regelung der Scheibenwischer-Geschwindigkeit.
 52. Schalter für Scheibenwischer.
 53. Schalter für Instrumentenbeleuchtung.
 54. Regelwiderstände für Instrumentenbeleuchtung und Kontrolllampe der vorderen und hinteren Leuchten.
 55. Elektrischer Zigarrenanzünder (mit Beleuchtungslampe).
 56. Zünd-Anlass-Schalter mit Schaltschlüssel.
 57. Umschalter für vordere Außenbeleuchtung und Lichthupe.
 58. Umschalter für Blinkleuchten.
 59. Druckknopf für elektropneumatische Signalhörner.
 60. Kraftstoffstandgeber.
 61. Gepäckraumleuchte.
 62. Druckschalter für Gepäckraumleuchte.
 63. Hintere Blinklicht.
 64. Hintere Schluss- und Bremslicht.
 65. Kennzeichenbeleuchtung.
- Anm. - Das Zeichen — gibt an, dass die Leitung mit Kennnummernband oder -hülse versehen ist.

KENNFARBEN DER LEITUNGEN

Azzurro	=	Blau	=	Rosa
Bianco	=	Weiss	=	Rot
Giallo	=	Gelb	=	Grün
			INT. =	Schalter





HAUPTMERKMALE

MOTOR

Baumuster	124 AC.000
Zylinderzahl	4 in Reihe
Bohrung und Hub	80 x 71,5 mm
Gesamthubraum	1438 cm ³
Verdichtungsverhältnis	8,9
Höchstleistung { SAE	96 PS
Höchstleistung { DIN	90 PS

Einstelldaten des Vergasers:

Ø der Lufttrichter . . .	24	26
Ø der Hauptdüsen . . .	1,25	1,20
Ø der Leerlaufdüsen .	0,45	0,60
Startvorrichtung		Luftklappe
Ø der Pumpendüse . . .	0,40	—
Ø der Hauptluftdüsen .	1,80	1,50

Anreicherungsvorrichtung:

Ø der Luftdüsen	1,30	1,50
Ø der Benzindüsen	1,10	1,90
Ø der Gemischdüsen . .	1,10	1,90

Entlüftungsanordnung zum Absaugen auftretender Öldünste und durchgeblasener Abgasreste, die aus dem Kurbelgehäuse entnommen der Ansaugluft zugeleitet werden, damit sie nicht ins Freie entweichen.

STEUERUNG

Hängende Ventile. Zwei obenliegende, durch Zahnriemen mit Spanner angetriebene Nockenwellen.

Einlass { öffnet: vor o. T. .	26°
schliesst: nach u.T. .	66°
Auslass { öffnet: vor u. T. .	66°
schliesst: nach o.T. .	26°

Kontrollspiel zwischen Ventilstösseln und Nocken für die Einstellung der Steuerung . 0,50 mm

Betriebsspiel zwischen Ventilstösseln und Nocken bei kaltem Motor:

Einlass	0,45 mm
Auslass	0,50 mm

KRAFTSTOFFZUFÜHRUNG

Luftfilter mit Papiereinsatz und Einstellmöglichkeit je nach der Jahreszeit.

Doppelvergaser Typ **Weber 34 DFH 4** mit durch Unterdruck gesteuerter Öffnung der Drosselklappe der 2. Stufe, Startvorrichtung und Beschleunigungspumpe.

SCHMIERUNG

Druckumlaufschmierung mittels Zahnradpumpe. Überdruckventil.

Normaler Schmieröldruck:

35-50 m WS (3,5-5 kg/cm²).

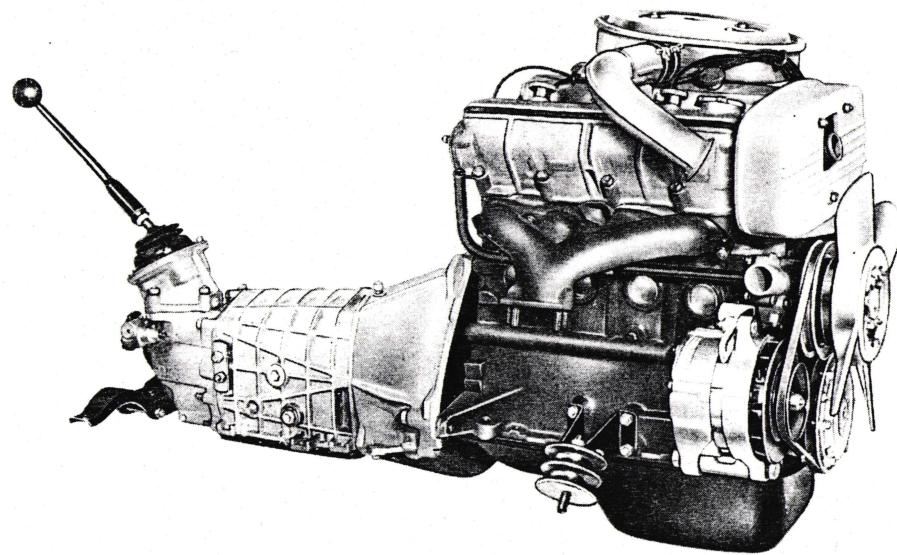
Restlose Ölreinigung durch Hauptstromfilter mit Einsatz und Zentrifugalfilter im Nebenstrom.

MOTORKÜHLUNG

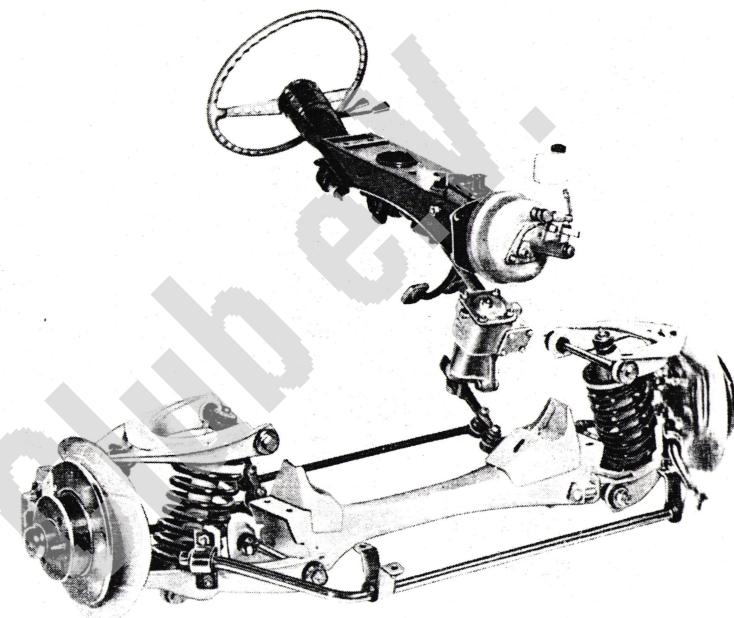
Kühler und halbdurchsichtiges Ausdehnungsgefäß.

Kühlwasserumlauf durch Flügelradpumpe. Thermostat im Motorauslaufstutzen.

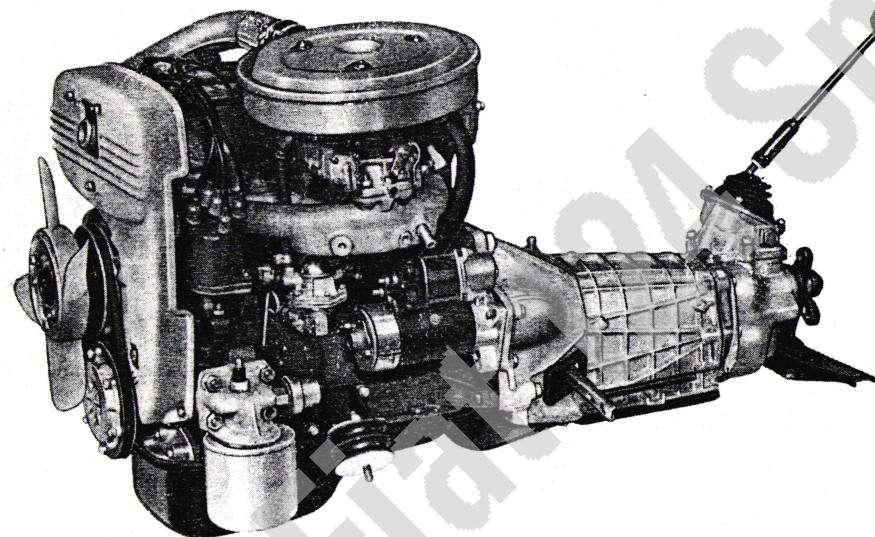
Vierflügeliger Axiallüfter mit elektromagnetischer Kupplung, die durch einen Wärmeschalter am Kühler gesteuert wird.



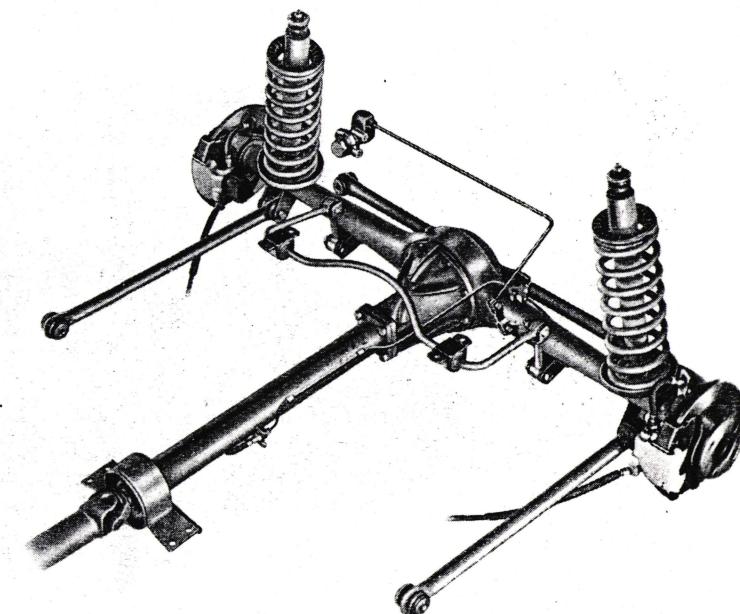
Motor und Getriebe, rechtsseitig.



Vorderradaufhängung und Lenkung.



Motor und Getriebe, linksseitig.



Hinterachse mit Radfederung.

ZÜNDUNG	
Zündfolge	1-3-4-2
Anfangsvorzündung	10°
Automatische Vorzündung	24°
Spiel zwischen den Unterbrecherkontakten	0,42-0,48 mm
Zündkerzen: Marelli CW 8 LP	
Champion N6-Y	
Bosch W 230 T 30	
Kerzengewinde	14 x 1,25 mm
Elektrodenabstand	0,5-0,6 »

KRAFTÜBERTRAGUNG

KUPPLUNG	
Einscheiben trocken, mit scheibenförmiger Andrückfeder, mechanisch betätigt.	
Leerweg des Kupplungspedals: ca. 25 mm	
WECHSELGETRIEBE	
Fünf Vorwärtsgänge, vollsynchromisiert, und ein Rückwärtsgang.	
Übersetzungsverhältnisse:	
1. Gang . . . 3,422	4. Gang . . . 1
2. Gang . . . 2,10	5. Gang . . . 0,912
3. Gang . . . 1,361	Rückwärtsgang 3,526

ÜBERTRAGUNGSWELLE

Kraftfluss durch zweiteilige Gelenkwelle mit Zwischenlagerung auf Gummi. Der vordere Wellenteil ist zur Verbindung mit dem Wechselgetriebe mit elastischer Gelenkscheibe und zum Anschluss an den hinteren Wellenteil mit Kardangelenk versehen. Der hintere Wellenteil, in einem am Achsgehäuse angeflanschten Mantelrohr laufend, ist durch eine Schiebemuffe mit dem Ausgleichgetriebe verbunden.

HINTERACHSE

Kegel- und Tellerrad mit Hypoidverzahnung, Untersetzung . . . 10/41

BREMSEN

Betriebsbremse: Scheibenbremsen mit schwimmenden Bremszangen an allen vier Rädern, hydraulisch durch Unterdruck-Servobremse und Hauptzylinder betätigt; je ein Bremszylinder in jeder Bremszange.

Druckregler im Bremskreis der Hinterräder zur zweckmässigen Anpassung der Bremskraft in Abhängigkeit von Belastung und Verzögerung des Wagens.

Hilfs- und Feststellbremse: mechanisch auf die Gleitbacken der Hinterräder wirkende Handbremse.

Selbstnachstellende Vorrichtung zum Ausgleichen der Bremsbelagabnutzung.

AUFHÄNGUNG

VORDERRADAUFHÄNGUNG
Einzelradaufhängung an Querlenkern mit Schraubenfedern und hydraulischen Teleskop-Stossdämpfern; Querstabilisator. Gelenke mit Dauerschmierung.

HINTERRADAUFHÄNGUNG
Starrachse mit Schraubenfedern und hydraulischen Teleskop-Stossdämpfern; Drehstab-Stabilisator. Zwei Längs-Schubstangen und ein Querstab zur Querführung.

LENKUNG UND RÄDER

LENKUNG

Normalerweise Linkslenkung
Auf Wunsch Rechtslenkung
Lenkgetriebe aus Schnecke und Rolle, Übersetzung 1:16,4
Dreiteilige Lenkspindel mit zwei Kardangelenken.
Symmetrische und unabhängig für jedes Rad angeordnete Lenkspurstangen mit mittlerer Verbindungsstange. Gelenke mit Dauerschmierung.

Doppeltwirkender Dämpfer am Zwischenhebellager.

Wendekreisdurchmesser 10,4 m
Sturz der Vorderräder, an der Felge gemessen 1-5 mm (30°)

Vorspur der Vorderräder, zwischen den Felgen gemessen 2-4 mm

RÄDER UND BEREIFUNG

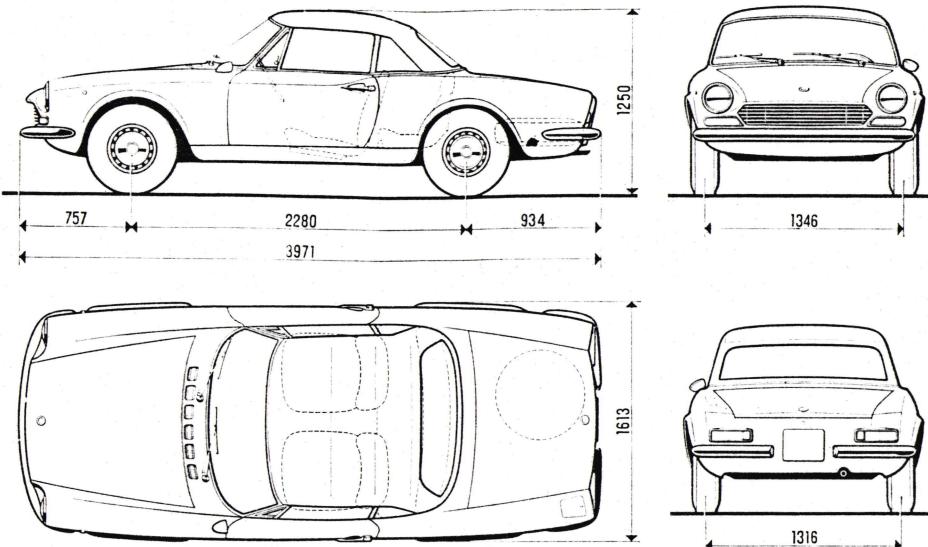
Scheibenräder mit Felge 13" x 5 J
Niederdruck-Radialreifen 165-13"

ELEKTRISCHE ANLAGE

SPANNUNG	12 V	ANLASSER
DREHSTROM-LICHTMASCHINE		Leistung 1,3 kW
Höchstleistung (14,5 V - 53 A)	770 W	Einspur des mit Freilauf versehenen Ritzels durch Magnetschalter.
Stromgleichrichter im Generator eingebaut. Automatischer Spannungsregler.		MOTOR DES HEIZ- UND ENTFROSTER-GEBLÄSES
Sammelerladungsbeginn (bei ausgeschalteten Verbrauchern): gleich nach dem Anlassen.		Leistung 20 W
BATTERIE		SCHEIBENWISCHERMOTOR
Kapazität (bei einer Entladezeit von 20h und geerdetem Minuspol)	48 Ah	Leistung 28 W
		SCHMELZSICHERUNGEN
		Neun Sicherungen zu 8 Ampère und eine zu 16 Ampère in einer Dose unter dem Armaturenbrett, links von der Lenksäule.

Glühlampen	Lampen-Ausführung	Leistung in W (bei 12 V)
— Fern- und Abblendlicht	Zweifaden-Kugellampe für Scheinwerfer mit asymmetrischem Abblendlicht	{ 45 40
— Vordere Blinkleuchten (*)	Kugellampe	21
— Vorderes Standlicht	Kugellampe	5
— Hintere Schluss- und Bremsleuchten (*)	Zweifaden-Kugellampe	{ 21 5
— Hintere Blinkleuchten (*)	Kugellampe	21
— Kennzeichenleuchten	Kugellampe	5
— Motorraumleuchten	{ Soffittenlampe	5
— Gepäckraumleuchte	Röhrenlampe	4
— Innenleuchten		
— Seitliche Blinkleuchten		
— Lampe im Handschuhkasten	Röhrenlampe	3
— Instrumentenbeleuchtung		
— Lampe für Zigarrenanzünder		
— Kontrolllampe für Fernlicht		
— Anzeigeleuchte für Standlicht		
— Blinker-Anzeigeleuchte		
— Ladeanzeigeleuchte der Lichtmaschine		
— Anzeigeleuchte für zu niederen Schmieröldruck		
— Anzeigeleuchte der Kraftstoffreserve		

(*) Bei den für Deutschland bestimmten Wagen: 18-W-Kugellampe.



Die Höhe versteht sich bei unbelastetem Wagen.

KAROSSERIE

- Spider mit selbsttragender Karosserie.
- Vorn angeschlagene Türen mit je zwei Glasscheiben, davon eine drehbar und die andere durch Kurbel versenkbare. Aussengriffe mit Druckknopf zum Türöffnen und durch Schlüssel absperrbarem Schloss.
- Innensicherung an jeder Tür.
- Seitliche Fondfenster, die bei zurückgeklapptem Verdeck in einen Schacht versenkbare sind.
- Je ein Ablegefach an den vorderen Seitenwänden unterhalb des Instrumentenbretts.
- Motorhaube vorn mit Scharnieren angelehnt.
- Rückwärtiger Kofferraum mit durch Schlüssel absperrbarem Schloss. Im
- Kofferraum sind auch das Ersatzrad, das Werkzeugkästchen, der Tank und der Wagenheber untergebracht.
- Vordere, verstellbare Einzelsitze mit regelbaren und vorklappbaren Rückenlehnen.
- Durchgehender, fester Hintersitz.
- Seitliche Armlehnen an der Innenverkleidung.
- Klappe zum Kraftstoff-Einfüllstutzen hinten, links vom Gepäckraumdeckel.
- Innerer Rückblickspiegel mit Abblendvorrichtung, äusserer Rückblickspiegel an der Fahrerseite.
- Sonnenblenden, schwenkbar, an der Beifahrerseite mit Make-up-Spiegel.
- Auf Wunsch: Radioapparat, starrer Aufsatz (hard top), Leichtmetallräder.

BETRIEBSLEISTUNGEN

GESCHWINDIGKEITEN

höchstzulässige, bei Vollbelastung, nach der ersten Einfahrtstrecke (4000 km):

im 1. Gang	50 km/h
im 2. »	85 »
im 3. »	130 »
im 4. »	170 »
im 5. »	über 165 »

STEIGVERMÖGEN

bei Vollbelastung:

im 1. Gang	40 %
im 2. »	22 %
im 3. »	12,5 %
im 4. »	8,5 %
im 5. »	7 %

GEWICHTE

Gewicht des fahrbereiten Wagens (mit Betriebsstoff, Ersatzrad, Werkzeug und Zubehör) 920 kg

Nutzlast: 2 Personen auf den Vordersitzen + 2 zusätzliche Plätze auf dem Hintersitz und 40 kg Gepäck.

Zulässiges Gesamtgewicht 1240 kg

EIGENSCHAFTEN DER SCHMIERMITTEL

FIAT-BEZEICHNUNG	INTERNATIONALE BEZEICHNUNG
« VS » (°)	HD-ÖL Supplement 1 das den MS-Prüfvorschriften genügt.
« Multigrado » (Mehrbereichsöl) (°)	Mehrbereichs-HD-Schmieröl Supplement 1 das den MS-Prüfvorschriften genügt.
« Urania » (°)	HD-ÖL Reihe 3 Dieses Schmieröl genügt den Normvorschriften MIL-L-45199A sowie der Spezifikation Caterpillar Reihe 3. Für « DS »-Betriebsverhältnisse nach A.P.I.
« W 80/M » « W 90/M » « W 140/M »	SAE 80 EP SAE 90 EP SAE 140 EP Schmieröle, die der Norm MIL-L-2105 B genügen
« GI/M »	Öl für automatische Kraftübertragungen A.T.F. Type A (Suffix A)
« Jota 1 »	Lithium-Fett Konsistenz N.L.G.I. Nr. 1
« RL 2 »	Calcium-Fett Konsistenz N.L.G.I. Nr. 2
« MR 3 »	Lithium-Fett für Radlager Konsistenz N.L.G.I. Nr. 3
Liquido speciale FIAT etichetta azzurra	Brems- und Hydraulikflüssigkeit Typ Heavy Duty entsprechend den Normen HD - SAE 70 R 3

(°) Die jeweils vorgeschriebene Viskositätsstufe geht aus der « Betriebsmitteltabelle » hervor.

BETRIEBSMITTEL-VERSORGUNG

Zu versorgende Stelle	Menge		Betriebsmittel
	Ltr.	kg	
Kraftstofftank einschl. Reserve von	45 5-7,5	—	Superkraftstoff
Kühler, Ausdehnungsgefäß, Motor und Heizungsanlage	7,5	—	Reines Wasser (°)
Motor-Ölwanne und Filter mit Einsatz (°)	3,75	3,5	FIAT-ÖL (°)
Wechselgetriebe	1,65	1,5	FIAT-ÖL W 90/M (SAE 90 EP)
Hinterachsgehäuse	1,50	1,40	
Lenkgehäuse	0,215	0,195	
Hydraulische Bremsen	0,26	0,26	
Vordere Stoßdämpfer, je	0,120	0,108	
Hintere Stoßdämpfer, je	0,215	0,195	
Behälter des Scheibenwaschers	1	—	

(°) Nähert sich die Außentemperatur dem Gefrierpunkt (0° C), so ist das Wasser durch die nichtgefrierende FIAT-Spezialflüssigkeit zu ersetzen. Es wird eine 50 %-ige Mischung aus Wasser und FIAT-Flüssigkeit « Paraffin 11 » empfohlen, die oxydations-, korrosions-, schaum- und kalksteinverhindernde Eigenschaften besitzt und deren Gefrierpunkt bei -35° C liegt. Diese Mischung muss alle 60 000 km bzw. alle 2 Jahre ersetzt werden (s. « Ratschläge für unsere Kunden »).

(*) Gesamtinhalt von Ölwanne, Filtern und Leitungen: 4,350 kg. Obige Ölmenge gilt als Einfüllmenge bei dem periodischen Ölwechsel.

(*) Im Sommer eine Dosis von 30 ccm auf jedes Liter Wasser; im Winter eine zweifache Dosis. Bei Temperaturen unter -5° C ist nur « Flüssigkeit DP1 Konzentrat » ohne Wasser einzufüllen.

(*) Folgende Ölsorten verwenden:

Außentemperatur	FIAT-Öl Unigrado (Einzelbereichsöl)	FIAT-Öl Multigrado (Mehrbereichsöl)
Öle Supplement 1, die den MS-Prüfvorschriften genügen		
Niedrigste unter -15° C	VS 10 W (SAE 10 W)	—
Niedrigste zwischen -15° C und 0° C	VS 20 W (SAE 20 W)	10 W - 30
Niedrigste über 0° C	VS 30 (SAE 30)	20 W - 40
höchste unter 35° C		
höchste über 35° C	VS 40 (SAE 40)	

WICHTIG! Bei Nachfüllungen stets die gleiche Ölsorte verwenden. Vor der Umstellung auf diese **reinigenden Öle** ist bei nicht neuem Motor unbedingt notwendig, eine **Durchspülung** des Schmiersystems vorzunehmen (siehe Broschüre « Ratschläge für unsere Kunden »).

REIFENDRUCK

Vorn 1,6 kg/cm² Hinten 1,6 kg/cm²